

Niederschrift

über die 5. Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege des Kreises Gütersloh am 19.04.2023

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 17:30 Uhr

Vorsitz

Frau Koch (Kreisdirektorin)

Teilnehmer

Frau Albrecht
Herr Adolf
Frau Beyes
Frau Eberhardt
Frau Ecks
Frau Eggert
Frau Falkenreck
Frau Flansburg
Herr Heinrich
Herr Jentsch
Frau Klingert
Frau Krebs
Frau Leimkühler
Herr Loose
Frau Niemann-Hollatz
Frau Mertens
Herr Pabst
Frau Reinisch
Herr Riedel
Frau Schmeichel
Herr Torweihe
Herr Towara
Frau Vornholt
Herr Weis
Frau Witte

Verwaltung

Frau Schmitz
Frau Brummel
Frau Susat

Schriftführerin

Frau Winter

Es fehlten entschuldigt:

Herr Dr. Coesfeld
Frau Ehmke
Frau Hüttenholscher
Herr Kroos
Frau Künzel
Herr Marquardt
Frau Nitschke
Herr van Stephaudt
Herr Zilger

Weiter nahmen teil:

Herr Prof. Dr. Mennicken
Herr Kaiser
Herr Janzen
Frau Janzen
Frau Birkenhake

Herr Stüber
Herr Murillo-Mendoza
Herr Dr. Borchering
Herr Hellweg

Frau Koch begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz Alter und Pflege. Sie stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde.

1.) Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2022

Gegen das Protokoll vom 14.12.2022 werden keine Einwände erhoben.

2.) Verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen nach § 11 Abs. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) und Vorstellung des aktuellen Gutachtens zur Pflegebedarfsplanung durch Herrn Prof. Dr. Mennicken

Frau Koch begrüßt Herrn Prof. Dr. Mennicken. Herr Prof. Dr. Mennicken stellt das Gutachten für die verbindliche Pflegebedarfsplanung für die vollstationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Gütersloh anhand einer Power Point Präsentation vor. Die Präsentation von Herr Prof. Dr. Mennicken ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. Das vollständige Gutachten wurde bereits mit der Einladung zur Konferenz Alter und Pflege versandt und ist auch unter <https://www.pflege-gt.de/konferenz-alter-und-pflege.html> einsehbar.

Frau Klingert erkundigt sich, wie viele Plätze aktuell aufgrund von Personalmangel oder Auflagen der Heimaufsicht nicht zur Verfügung stehen. Frau Brummel erklärt, dass diese Zahl nicht genau bekannt sei, der limitierende Faktor seien aber inzwischen nicht die Betten, sondern die Köpfe.

Herr Hellweg von der Gemeinde Steinhagen erkundigt sich nach den Kurzzeitpflegeplätzen. Herr Prof. Dr. Mennicken erläutert, dass die Kurzzeitpflege im Rahmen der Pflegestatistik nicht modellierbar sei und somit auch keine Berücksichtigung im Gutachten finde. Frau Brummel berichtet in diesem Zusammenhang, dass im Sommer in Rheda-Wiedenbrück eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 24 Plätzen eröffnet werden soll.

Das Gutachten zur Aktualisierung der Pflegebedarfsplanung wurde ohne weitere Einwände von der Konferenz Alter und Pflege zur Kenntnis genommen.

Nach der Vorstellung in der Konferenz Alter und Pflege erfolgt die Vorstellung in der Bürgermeisterkonferenz am 03.05.2023, im Ausschuss Arbeit und Soziales am 30.05.2023, im Kreisausschuss am 05.06.2023 und im Kreistag am 12.06.2023.

Frau Koch bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Mennicken für dessen Ausführungen.

3.) Aktuelle Situation der Tagespflegen im Kreis Gütersloh

Frau Schmitz erläutert, dass der Kreis Gütersloh über ein großes Angebot im Bereich der Tagespflegen verfügt. Aufgrund dieses überproportional großen Angebotes im Bereich der Tagespflegen im Kreis Gütersloh gebe es nach Aussage einzelner Anbieter zum Teil Probleme mit der Auslastung der Tagespflegen mit den entsprechenden negativen Folgen für die Wirtschaftlichkeit.

Frau Schmitz führt weiter aus, dass unterschiedliche Kriterien, die in anderen Kreisen, für die Einführung einer verbindlichen Planung im Bereich der Tagespflegen zu Grunde liegen, im Kreis Gütersloh alle deutlich überschritten werden. Aufgrund des Angebotes an Tagespflegeplätzen habe sich im Kreis Gütersloh auch ein anderes Nutzungsverhalten als in anderen Kreisen entwickelt, so dass die anderswo verwendeten Indikatoren im Kreis Gütersloh nicht anwendbar seien.

Frau Schmitz berichtet, dass einzelne Anbieter den Wunsch geäußert haben, eine verbindliche Pflegebedarfsplanung nach dem Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) auch für die Tagespflegen einzuführen, um den Bau weiterer Überkapazitäten zu vermeiden. Die Einführung der verbindlichen Planung im Bereich der Tagespflegen habe zur Folge, dass die Investitionskosten bei neuen

Tagespflegen nicht mehr über die Investitionskostenförderung nach dem APG NRW refinanziert werden, sondern vorrangig vom Nutzer zu tragen wären.

Frau Schmitz erklärt, dass der Kreis Gütersloh alle Tagespflegeanbieter zu einem Austausch am 24.05.2023 einladen wird, um die Situation zu erläutern und sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen.

Frau Koch führt aus, dass es sich bei einer eventuellen Einführung der verbindlichen Planung bei den Tagespflegen um ein komplexes Verfahren handele, so dass es beim laufenden Verfahren der Fortschreibung der stationären Pflegebedarfsplanung nicht berücksichtigt werden konnte.

4.) Antrag der Kassenzahnärztlichen Vereinigung auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege

Frau Koch begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Borchering. Herr Dr. Borchering stellt den Antrag der Kassenzahnärztlichen Vereinigung auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege vor. Herr Dr. Borchering erläutert, dass die Zahnärzteschaft insbesondere im Bereich der Versorgung der Menschen in Pflegeeinrichtungen sehr aktiv sei. Er führt weiter aus, dass die Zahn- und Mundgesundheit ein wichtiger Punkt der Lebensqualität sei sowie darüber hinaus Wechselwirkungen mit vielen anderen Erkrankungen habe.

Nach § 2 Abs. 3 der Geschäftsordnung entscheidet die Konferenz Alter und Pflege über die Neuaufnahme weiterer ständiger Vertreter, wenn mindestens 2/3 der anwesenden Mitglieder dafür stimmen.

Frau Koch lässt über den Antrag der Kassenzahnärztlichen Vereinigung abstimmen.

Dem Antrag auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege wird bei 2 Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

5.) Vorstellung der Neubau- und Umbauvorhaben durch die Anbieter

a) Verfahren nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW):

- **Neubau Tagespflege Janzen, Osnabrücker Straße 52, 33790 Halle (Westf.)**

Herr Janzen von der Tagespflege Buchenkrug stellt die Tagespflege Osnabrücker Straße 52 in Halle (Westf.) vor. Die Tagespflege werde voraussichtlich im Juni 2023 eröffnet und biete Platz für 18 Gäste (Anlage 2).

- **Umbau St. Aegidius, Drostenweg 15, 33378 Rheda-Wiedenbrück**

Herr Murillo-Mendoza stellt den Umbau des St. Aegidius Altenheims im Rheda-Wiedenbrück vor. Ziel sei die Schaffung von 16 weiteren Einzelzimmern, so dass dann eine 100 % Einzelzimmerquote vorliege. Er berichtet, dass der Umbau zur Schaffung der zusätzlichen Bewohnerzimmer ohne zusätzliche Flächen erfolge und die Gesamtzahl der Bewohner beibehalten werde. Herr Murillo-Mendoza erklärt, dass die technische Gebäudeausrüstung nach Fertigstellung den ganzheitlichen Brandschutz (Brandschutzkonzept), eine Brandmeldeanlage, die Ertüchtigung der Brandabschnitte und die TGA Bewertung aller technischen Bauteile beinhalte (Anlage 3).

- **Umbau Daheim e. V., Tagespflege Steinhagen, Am Pulverbach 9 b, 33803 Steinhagen**

Frau Klingert informiert über den Anbau der Tagespflege Steinhagen (Anlage 4).

b) Vorstellung neue Haus- bzw. Pflegewohngemeinschaften:

- **Neubau Daheim e.V., Hausgemeinschaft Hesseltal, Hesseltal 34, 33790 Halle (Westf.) und aktueller Stand des Bauvorhabens Hausgemeinschaft Duhmes Hof, Lippstädter Straße 6, 33397 Rietberg-Mastholte**

Frau Klingert stellt den Neubau der Hausgemeinschaft Hesseltal in Halle (Westf.) vor. Im Erdgeschoss entstehe eine Hausgemeinschaft mit 16 Plätzen. Es sollen dort Menschen mit Pflege- und Eingliederungshilfebedarfen betreut werden. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 vorgesehen (Anlage 4).

Anhand der Präsentation zeigt Frau Klingert Bilder der Hausgemeinschaft Duhmes Hof in Rietberg-Mastholte. In dieser Einrichtung sollen besonders junge Menschen mit einer Demenz ab Juni 2023 betreut werden. Der ehemalige Bauernhof biete Platz für 12 Personen (Anlage 4). Die Eröffnung von Duhmes Hof soll am 8. Mai mit Minister Laumann erfolgen

- **Neubau GLG GmbH, Hausgemeinschaft Oldendorfer Straße, 33790 Halle (Westf.)**

Herr Kaiser stellt den Neubau der Hausgemeinschaft Oldendorfer Straße 6 in Halle (Westf.) vor. Hier entstehe eine Einrichtung für jüngere psychisch kranke Menschen. Im Erdgeschoss sollen 11 Hausgemeinschaftsplätze entstehen (Anlage 4) und im Obergeschoss barrierefreie Wohnungen. Baubeginn soll Ende 2023 sein.

- **Neubau Diakonie Gütersloh e. V. Hausgemeinschaft Lackhütter-Plaßmann 2, Sundernstraße/Agnesstraße, 33335 Gütersloh**

Herr Stüber berichtet über den Neubau einer Hausgemeinschaft in Gütersloh in unmittelbarer Nähe der Hausgemeinschaft Lackhütter-Plaßmann 1 (Anlage 5). Es sollen dort eine Hausgemeinschaft mit 18 Plätzen für Menschen mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen sowie drei Mietwohnungen errichtet werden. Herr Stüber führt aus, dass aktuell die Bauvoranfrage gestellt wurde und der Bauantrag in der Vorbereitung sei. Baustart soll im Frühjahr 2024 sein.

6.) Referentenentwurf eines Gesetzes zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (PUEG)

Frau Brummel berichtet über den Entwurf des Gesetzes zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege und die daraus resultierenden Änderungen. Die Präsentation ist als Anlage 6 beigefügt.

7.) Aktuelle Informationen zum Wohn- und Teilhabegesetz (WTG NRW)

Frau Susat berichtet über die Novelle der WTG-Durchführungsverordnung, die aktuell als Entwurfsfassung vorliege. Darin sei folgendes vorgesehen:

- Arbeitskleidung (zur Verfügung stellen und Reinigung durch den Arbeitgeber)
- Neue Meldepflichten für Einrichtungen
 - Gewalt-Monitoring-Stelle (§ 5a DVO wegen der Vorgabe des § 8a Abs. 7 WTG, Monitoring Stelle, die nach § 16 durch MAGS eingerichtet werden muss)
 - Anzahl freier Plätze in PfAD.wtg auch für WGs und Tagespflegen
- Raucherbereiche (barrierefreier Zugang, sonst keine Anforderung mehr)
- Zur Ombudsperson sind in der DVO keine weiteren Regelungen enthalten

Weiter teilt Frau Susat mit, dass die Terminvergaben für die Schulungen Gewaltschutz stattgefunden haben. Diese würden in Form von Workshops stattfinden ggf. wird es Richtlinien bzw. Orientierungshilfen zur Prüfung der Gewaltschutzkonzepte geben. Die ersten Schulungen seien gestartet und die Mitarbeitenden des Kreises würden bis Ende Juni geschult sein.

Bezüglich der Prüfungen in den Werkstätten werde es ggf. noch einen Prüfkatalog des MAGS geben.

Frau Susat erklärt weiter, dass aktuell zwei Aufnahmeverbote ausgesprochen seien.

Abschließend berichtet Frau Susat, dass die Heimaufsicht seit Februar personell vollständig besetzt sei und aktuell die Einarbeitung stattfindet.

8.) Verschiedenes

Frau Vornholt berichtet über die Berufsinformationsbörse in Schloß Holte-Stukenbrock. Dort habe das örtliche Pflegenetzwerk sich erstmals gemeinsam mit einer „Pflegeinsel“ präsentiert. Frau Vornholt führt aus, dass mit der Pflegeinsel das Netzwerk die Pflegeberufe für die interessierten Schülerinnen und Schüler besser sichtbar machen will. Hierzu wurde auch der kurze Imagefilm gezeigt: <https://www.zig-owl.de/meldungen/detail/ab-auf-die-pflegeinsel.html>

Frau Koch informiert über den nächsten Termin der Konferenz Alter und Pflege am 14. Dezember 2023 im Kreishaus Gütersloh.

In Vertretung

gez. Susanne Koch
Kreisdirektorin

Anlagen:

- Anlage 1: Präsentation Prof. Dr. Mennicken, TOP 2
- Anlage 2: Präsentation Tagespflege Janzen, TOP 5
- Anlage 3: Präsentation St. Aegidius, TOP 5
- Anlage 4: Präsentation Daheim e. V./ GLG GmbH, TOP 5
- Anlage 5: Präsentation Diakonie Gütersloh e. V., TOP 5
- Anlage 6: Präsentation PUEG, TOP 6

Aktualisierung der Pflegebedarfsplanung für den Kreis Gütersloh

Abschlusspräsentation

31.03.2023

Prof. Dr. Roman Mennicken

AGENDA

Daten

Status quo

Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

Daten aus der Pflegestatistik 2017, 2019 und 2021 des Kreises Gütersloh über IT.NRW inkl. Daten auf Ebene der 13 Kommunen (2017) bzw. Sozialräumen (2019 und 2021)

Daten aus der Pflegestatistik 2019 und 2021 des Landes NRW über IT.NRW

Eigene Erhebungen des Kreises (2021 oder älter)

- Adressangaben der Anbieter
- Platzzahlen
- Pflegebedürftige in Haus- bzw. Pflege Wohngemeinschaften

Bevölkerungsangaben von IT.NRW

AGENDA

Daten

Status quo

Projektionen

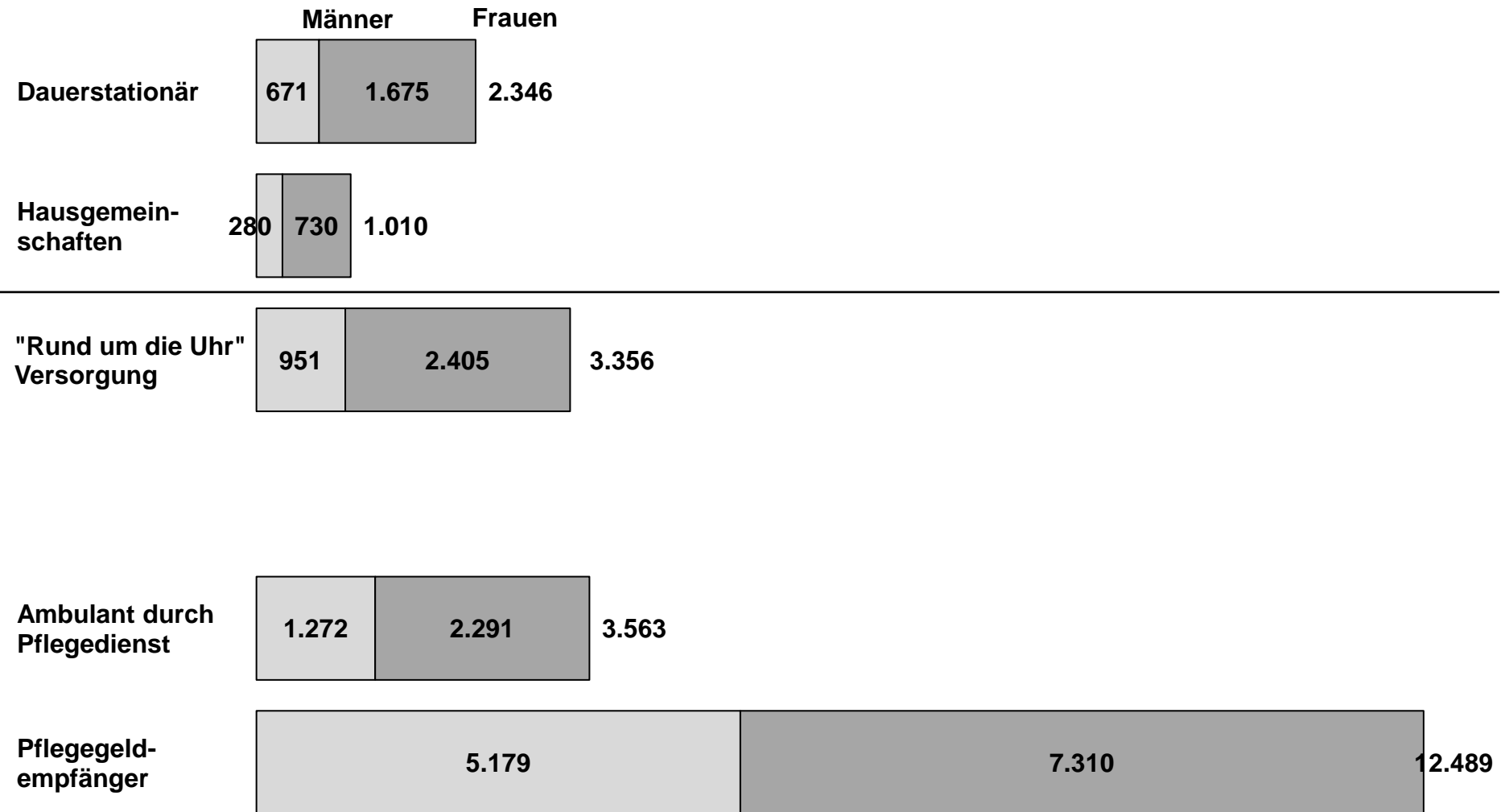
Sozialraumanalysen

Fazit

Nachfrage – Verteilung „Rund um die Uhr“ : Ambulant : Pflegegeld

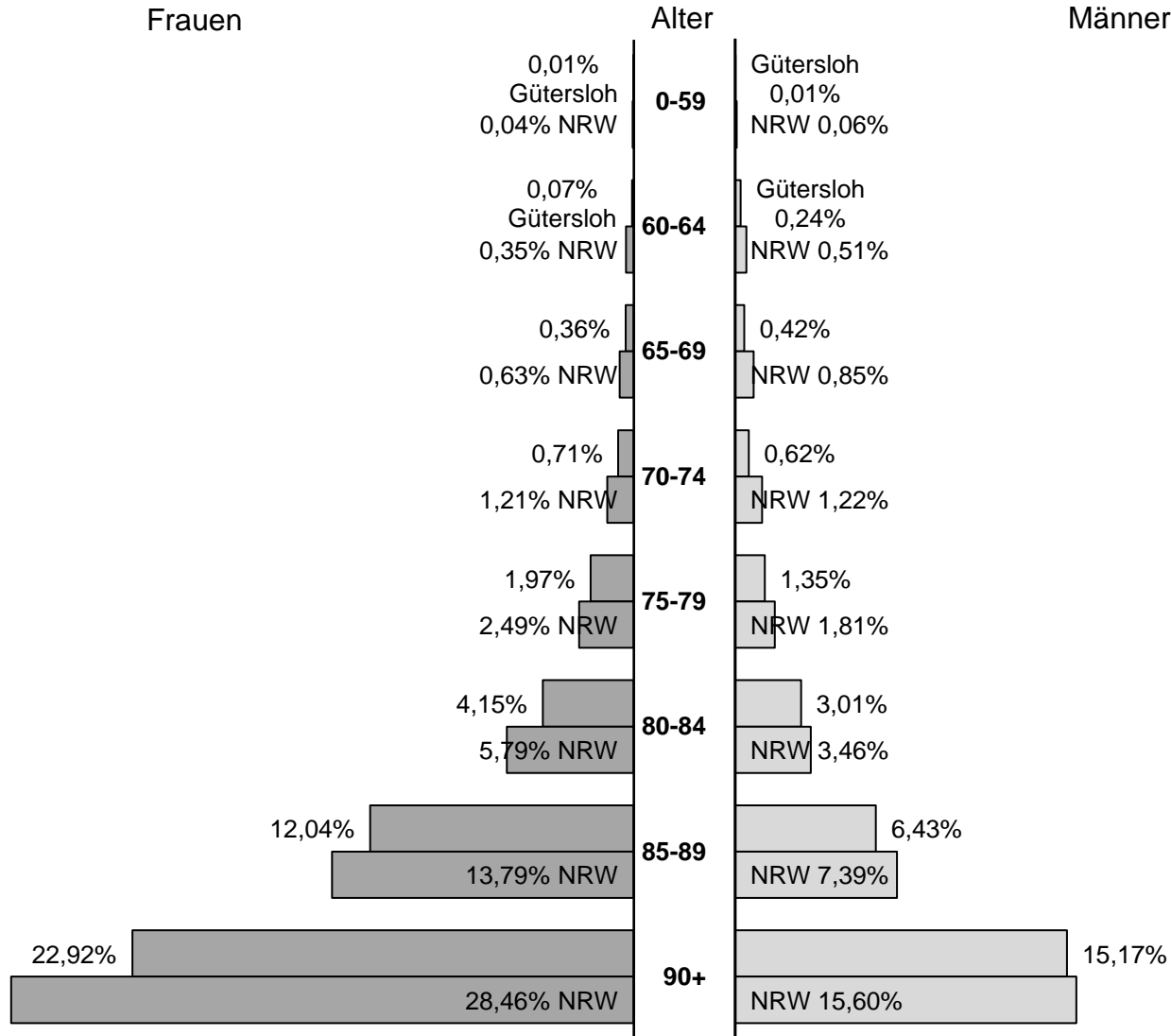
1 : 1,06 : 3,72

Kreis Gütersloh
Pflegebedürftige nach Pflegeart und Geschlecht
2021 ACT



Prävalenzen für vollstationäre Dauerpflegebedürftige

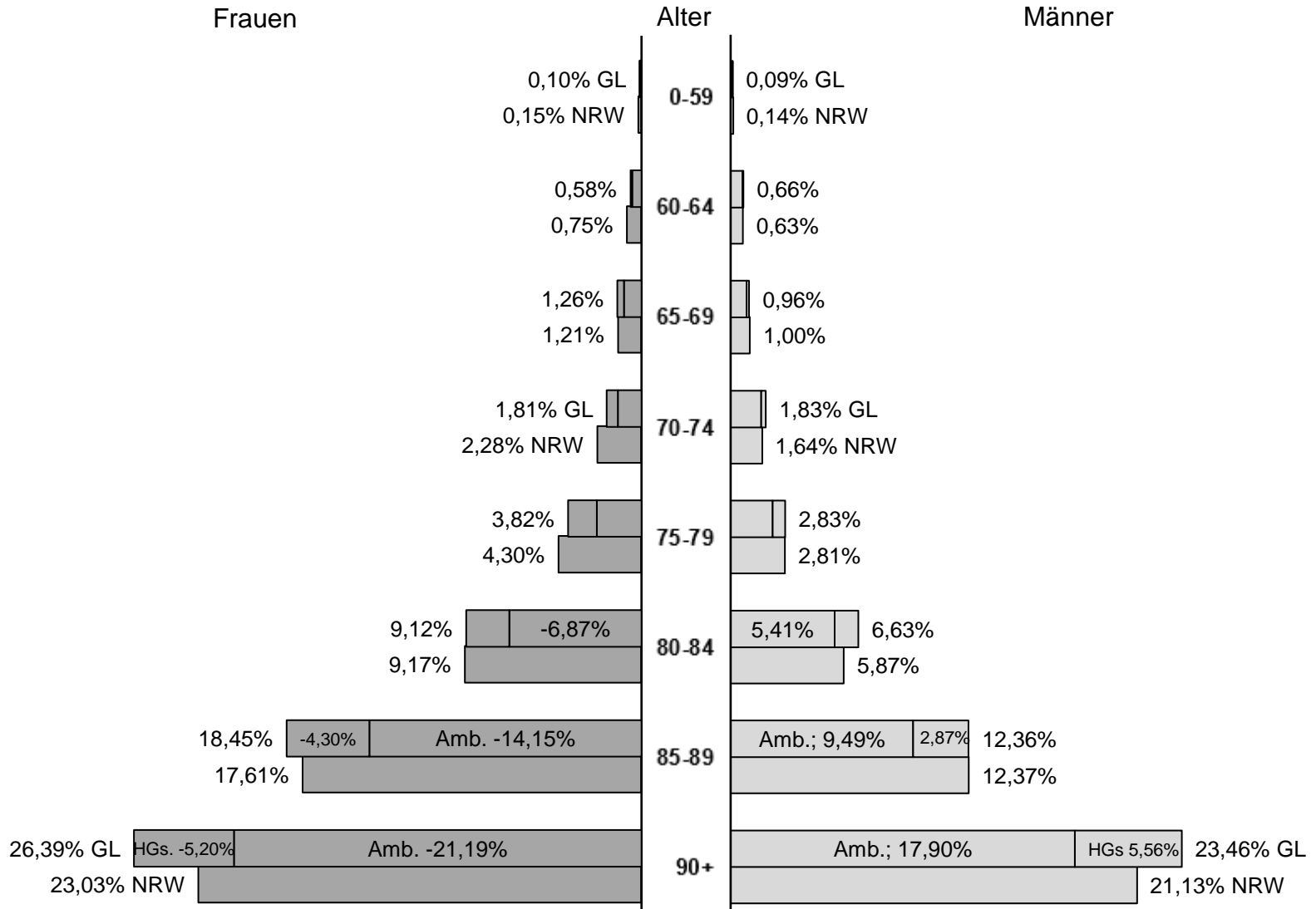
Kreis Gütersloh und NRW
Pflegequoten nach Alter und Geschlecht in %
 2021 ACT



Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a und b) und (2023 a und b).

Prävalenzen für ambulante Sachleistungsempfänger mit separater Ausweisung der Prävalenz für Haus- und Pflegewohngemeinschaften

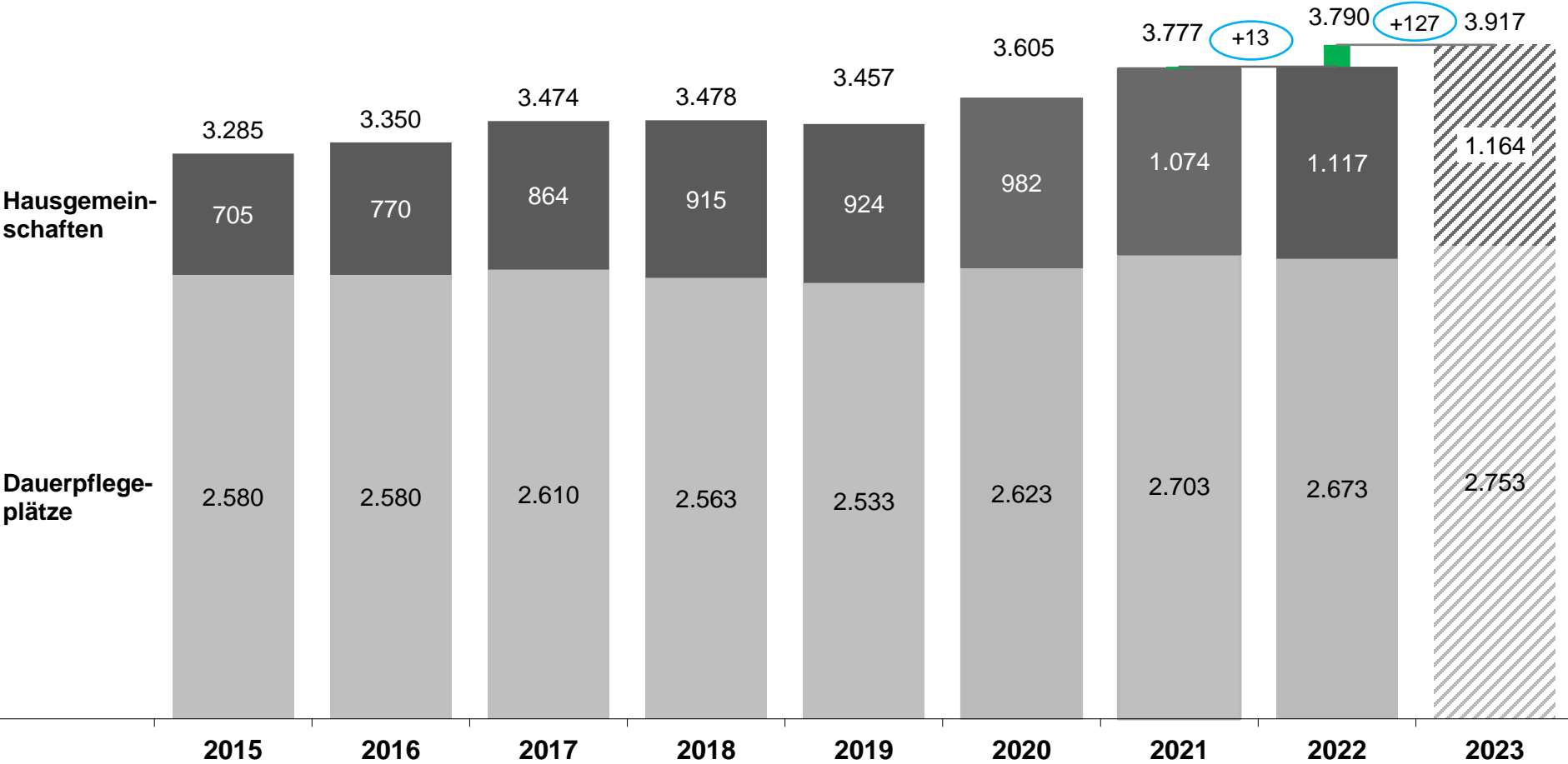
Kreis Gütersloh und NRW
Pflegequoten nach Alter und Geschlecht in %
 2021 ACT



Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a und b) und (2023 a und b) und Kreis Gütersloh 2023.

Angebot – Ausbau des Platzangebots bis 2023 auf 3.917 Plätze.

Kreis Gütersloh
„Rund-um-Uhr“ Versorgung
2015_2022 ACT, 2023 FC

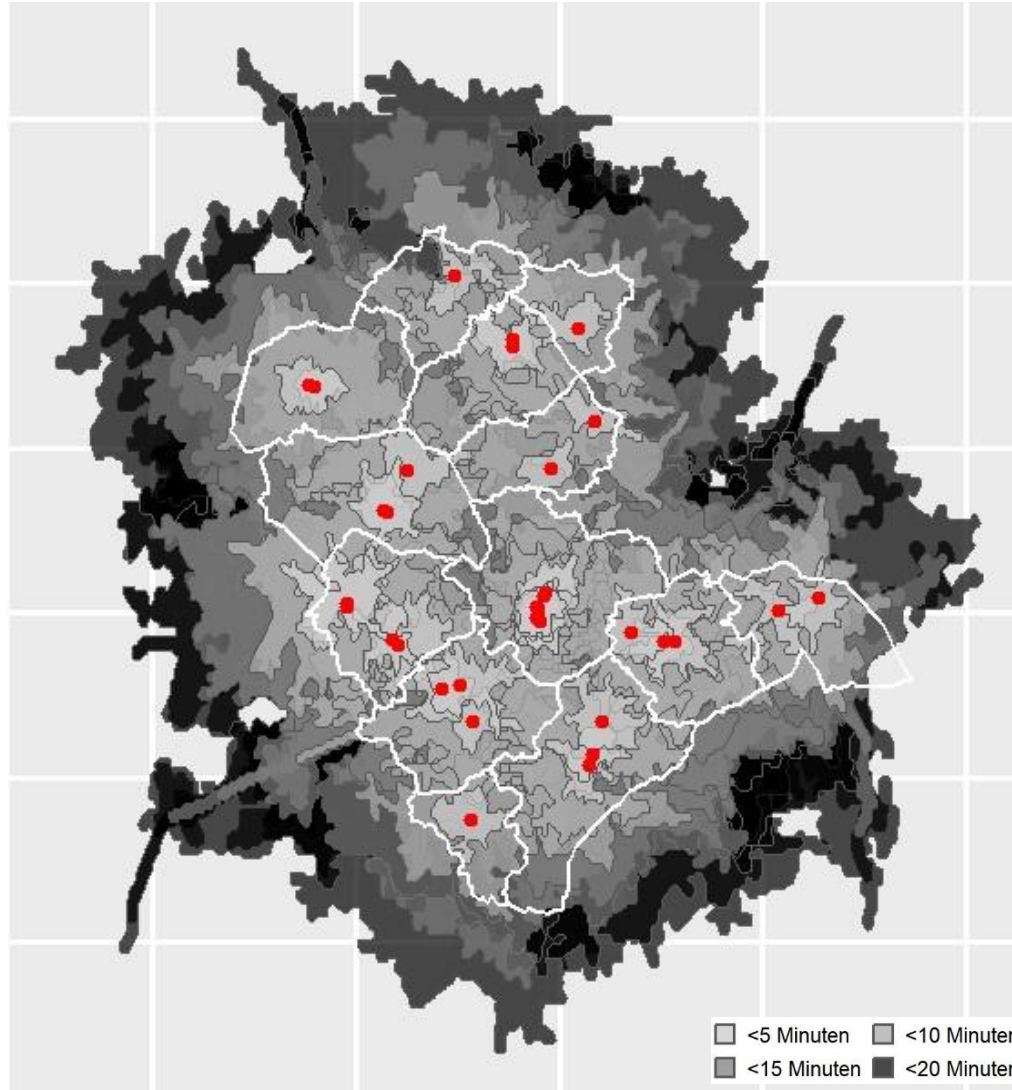


Anmerkungen: Angaben für 2023 inkl. der geplanten Kapazitäten (Planungszeitpunkt Februar 2023)

Quelle: Eigene Auswertungen nach Mennicken und Kolodziej (2021) und Kreis Gütersloh (2023)

Angebot – Fahrtzeit zum nächsten Pflegeheim beträgt höchstens 15 Minuten

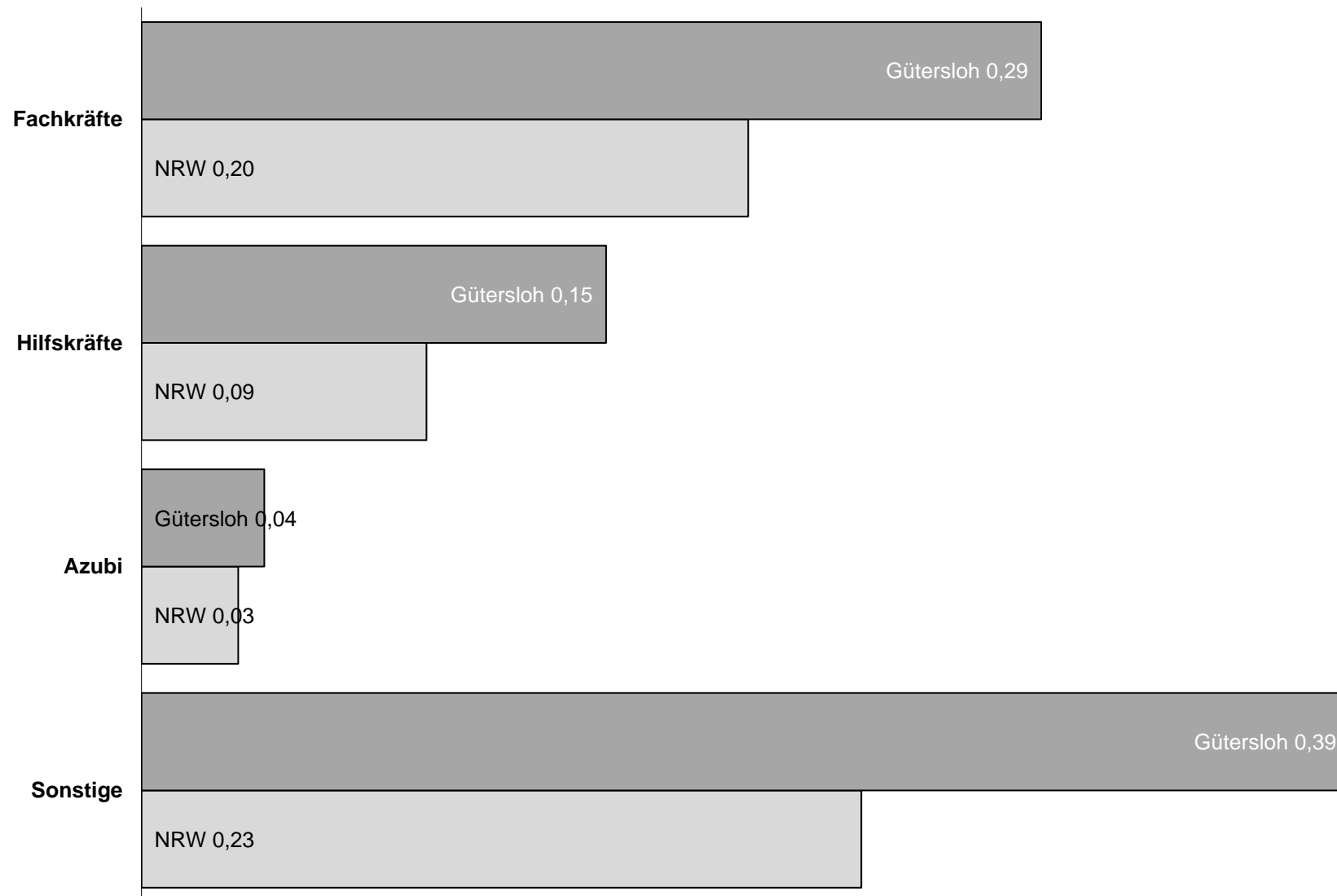
Kreis Gütersloh
PKW-Fahrtzeiten zu dauerstationären Pflegeheimen
2023 FC



Quelle: Eigene Darstellung anhand von Geoportal.NRW (2020), Kreis Gütersloh (2023) und Unterfinger, M (2023)

Personal – Höhere Betreuungsrelation im Kreis Gütersloh in allen MA Kategorien im Vergleich zu NRW

Kreis Gütersloh, NRW
Stationäre Betreuungsrelation (FTE je Bewohner)
2021 ACT



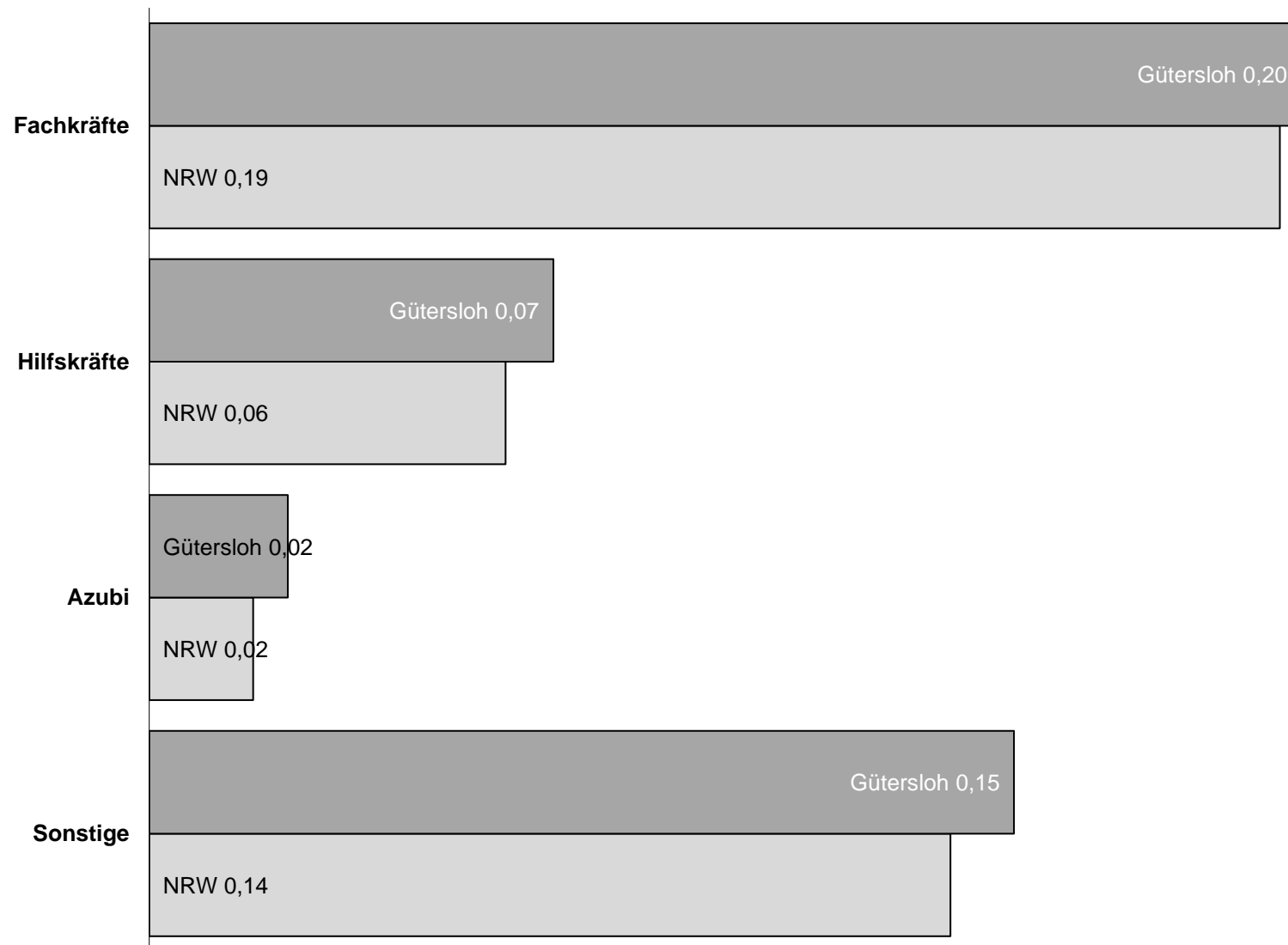
Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a und c)

Personal – Höhere Betreuungsrelation im Kreis Gütersloh in allen MA Kategorien im Vergleich zu NRW – Steigerung zu 2019!

Kreis Gütersloh, NRW

Ambulante Betreuungsrelation (FTE je Pflegebedürftigen)

2021 ACT



Anmerkung: Ambulante Sachleistungsempfänger inkl. Haus- und Pflegewohngemeinschaften

Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a und c)

AGENDA

Daten

Status quo

Projektion

- Nachfrage
- Angebot
- Personal

Sozialraumanalysen

Fazit

Nachfrage – Fünf Nachfrageszenarien

Basis, Nachfragereduktion, Professionalisierung, Ambulantisierung, Kombination

1. Basis-Szenario: Fortschreibung auf Basis der Bevölkerungsentwicklung¹

2. Szenario Nachfragereduktion (Nachfrage insgesamt um 5% reduziert)

- Sinkende Pflegequoten (z.B. technischer Fortschritt)
- Sinkende Verweildauer in der Pflege (alle Pflegearten)

3. Szenario Professionalisierung

- Verschiebung von insgesamt 13% der Pflegegeldempfänger zu professioneller Pflege (Verteilung jeweils zu einem Drittel in vollstationäre Pflege, ambulante Sachleistungsempfänger und Haus- und Pflegewohngemeinschaften)

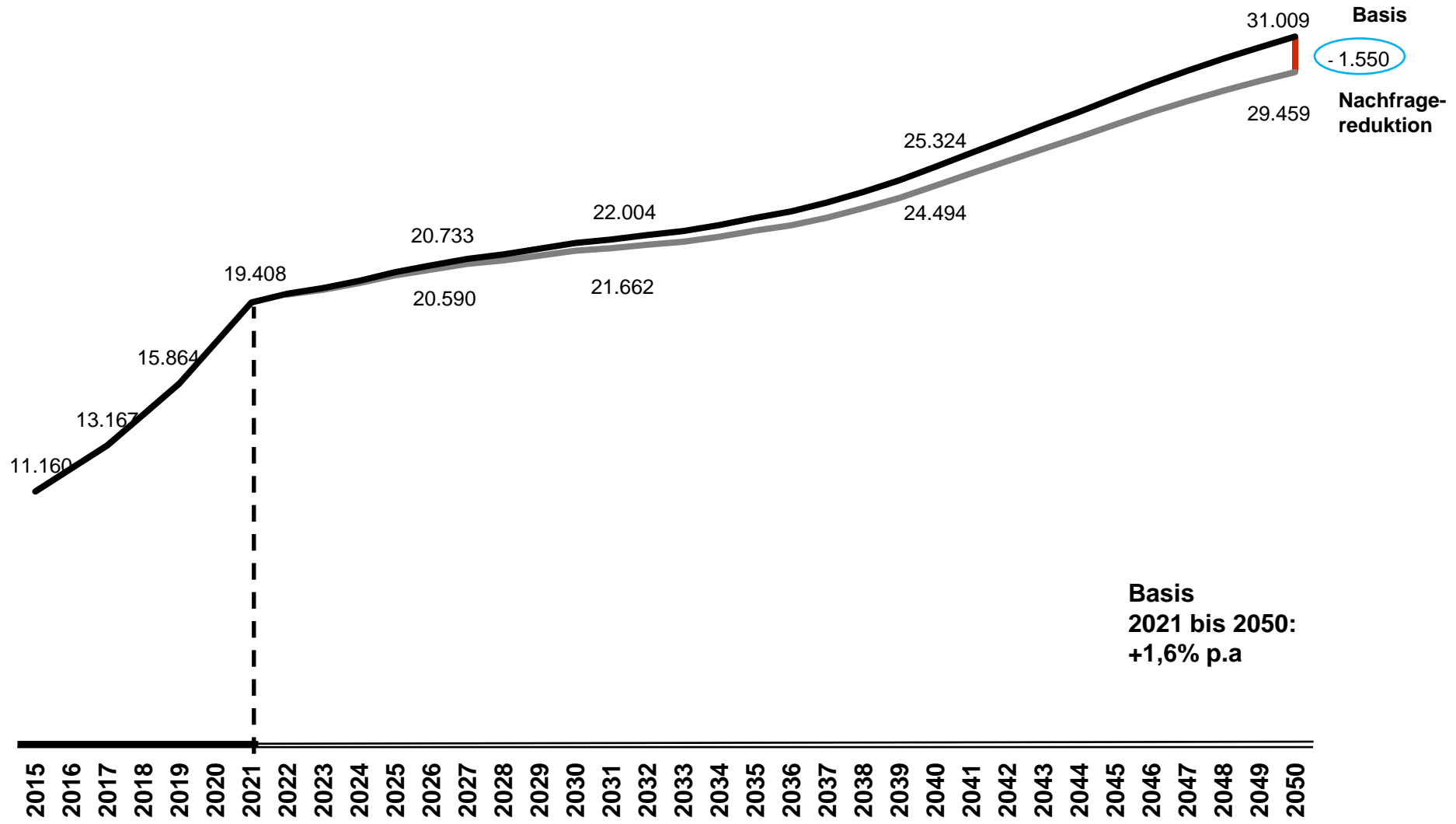
4. Szenario Ambulantisierung

- Bis 2050 Verschiebung von insgesamt 17,5% der stationären Bewohner zu ambulanter Sachleistung (75%) bzw. zu Haus- und Pflegewohngemeinschaften (25%)

5. Szenario Kombination der oben genannten Szenarien

Nachfrage – Die Basisprojektion für alle Pflegebedürftige geht im Jahre 2050 von rund 31.000 Pflegebedürftigen für den Gesamtkreis Gütersloh aus

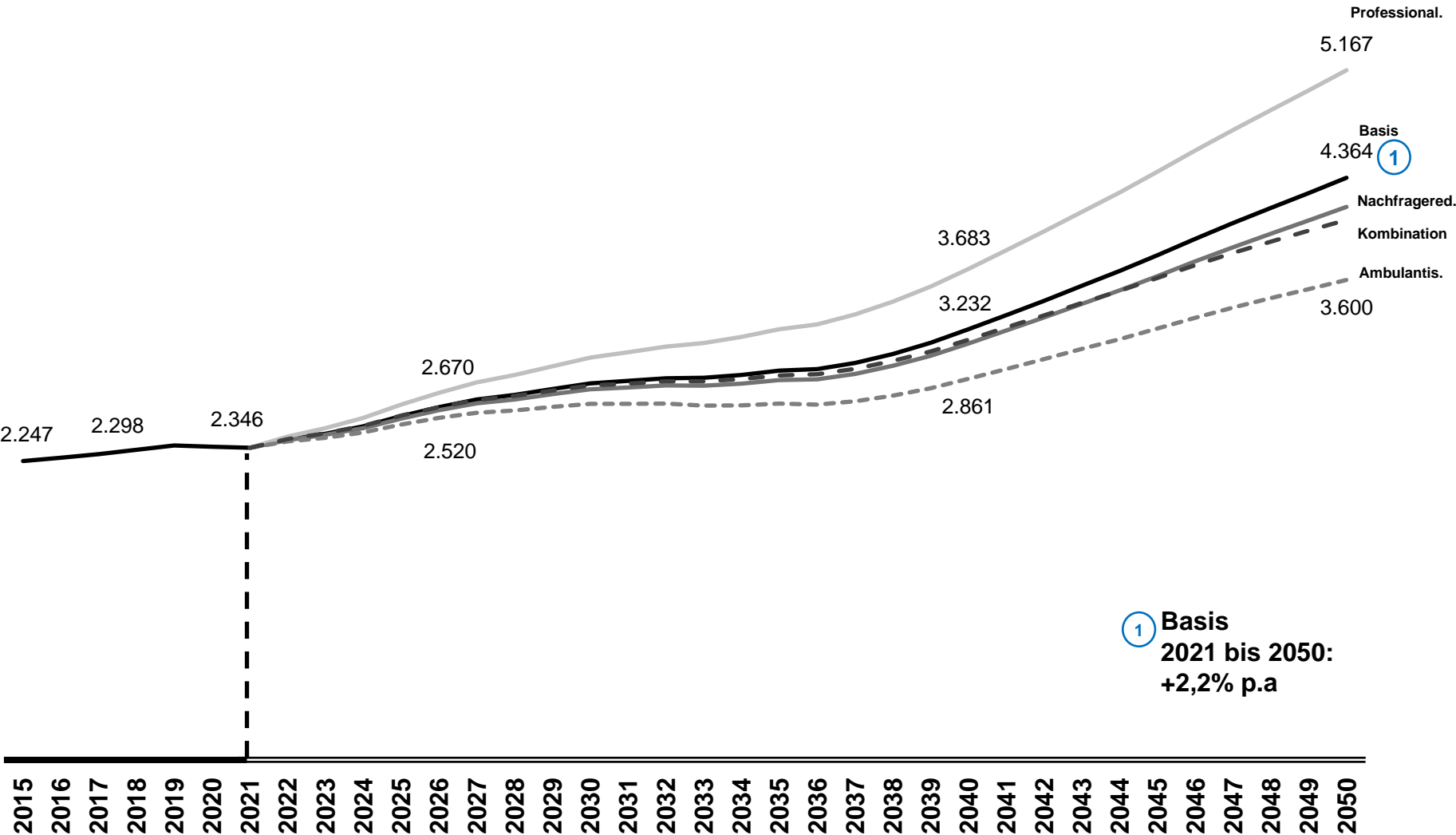
Kreis Gütersloh
Projektion Pflegebedürftige
 2015_2021 ACT, 2022_2050 PROJ



Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a) und (2023a)

Nachfrage – Im Basisszenario sind für den Kreis Gütersloh rund 4.360 dauerstationäre Pflegebedürftige in 2050 zu erwarten

Kreis Gütersloh
 Projektion vollstationärer Pflegebedürftige nach Szenario
 2015_2021 ACT, 2022_2050 PROJ

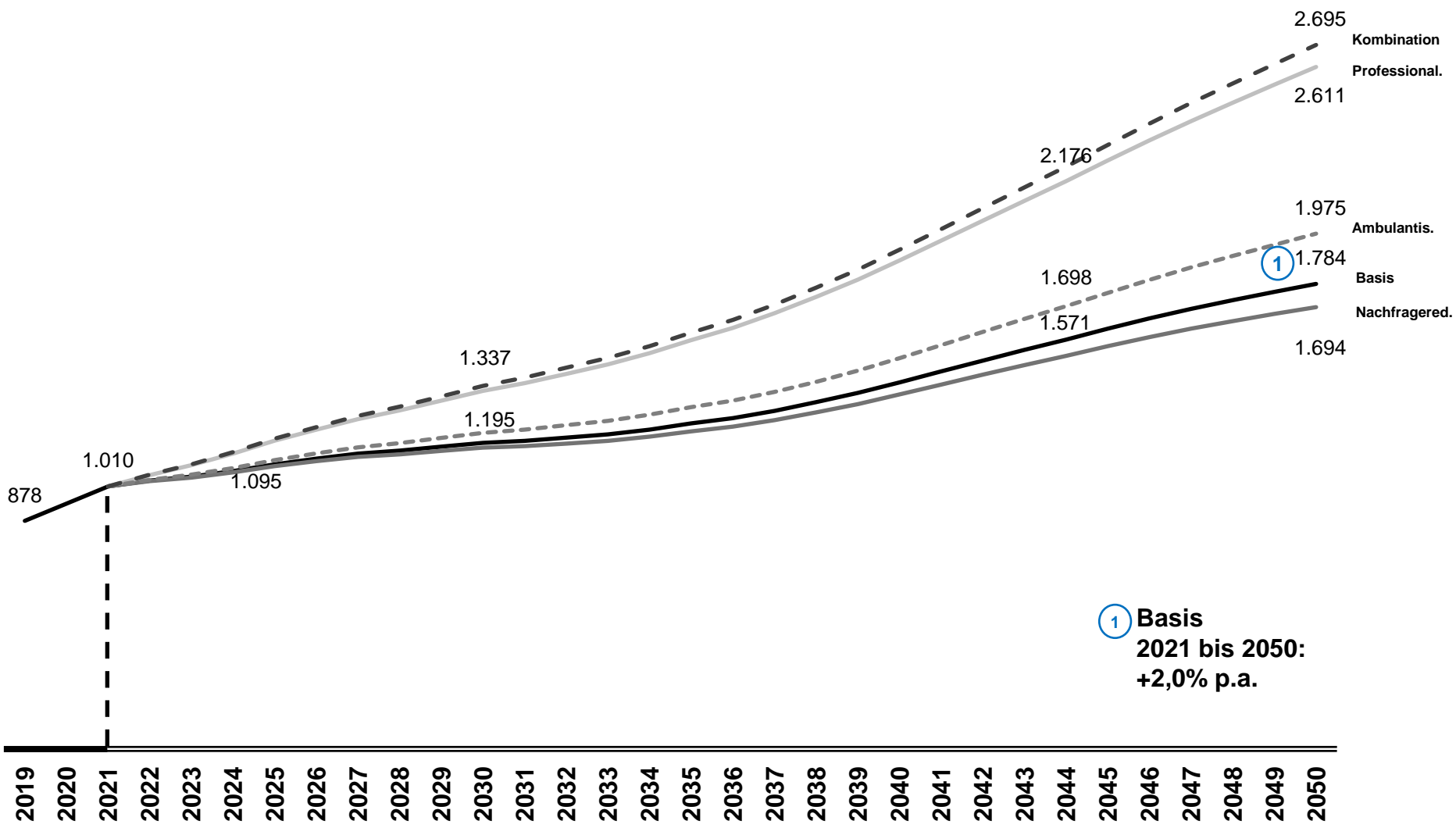


① Basis
 2021 bis 2050:
 +2,2% p.a

Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a) und (2023a)

Nachfrage – Für die Haus- und Pflegewohngemeinschaften sind zwischen 1.694 (Nachfragereduktion) und 2.695 (Kombination) Pflegebedürftige zu erwarten

Kreis Gütersloh
 Projektion der Haus- und Pflegewohngemeinschaften nach Szenario
 2021 ACT, 2022_2050 PROJ



① Basis
 2021 bis 2050:
 +2,0% p.a.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Information und Technik Nordrhein-Westfalen (2022a) und (2023a) und Kreis Gütersloh (2023)

AGENDA

Daten

Status quo

Projektion

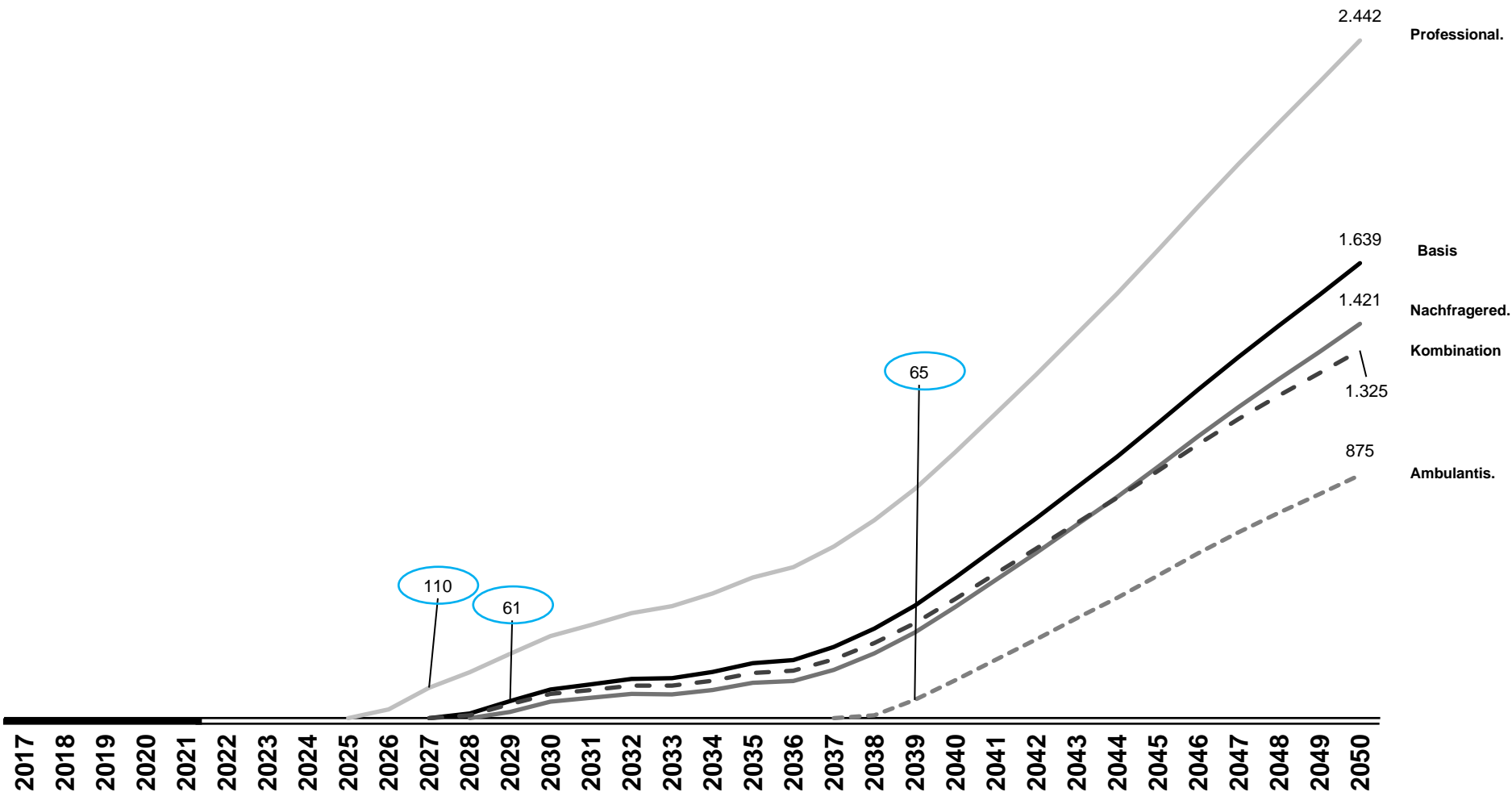
- Nachfrage
- Angebot
- Personal

Sozialraumanalysen

Fazit

Angebot – In nächster Zeit ist mit keinem nennenswerten Bedarf an dauerstationären Pflegeplätzen zu rechnen

Kreis Gütersloh
Bedarf an dauerstationären Pflegeplätzen
2021 ACT, 2022_2050 PROJ

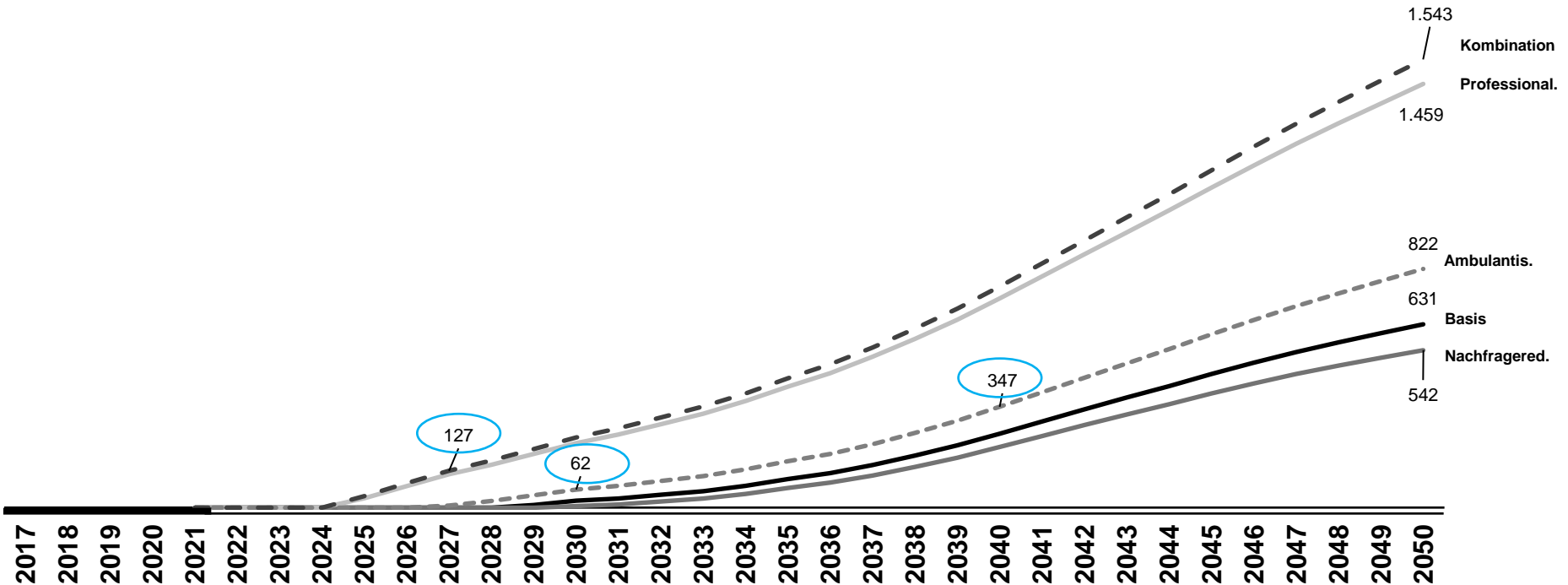


Anmerkung: Bedarf entsteht, wenn eine Auslastung von 99% überschritten wird;

Quelle: Eigene Berechnungen

Angebot - In den Haus-/Pflegewohngemeinschaften ist von einem früheren Bedarf auszugehen

Kreis Gütersloh
Bedarf an Pflegeplätzen in Haus- und Pflegewohngemeinschaften
2021 ACT, 2022_2050 PROJ



Anmerkung: Bedarf entsteht, wenn eine Auslastung von 99% überschritten wird

Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

Projektion

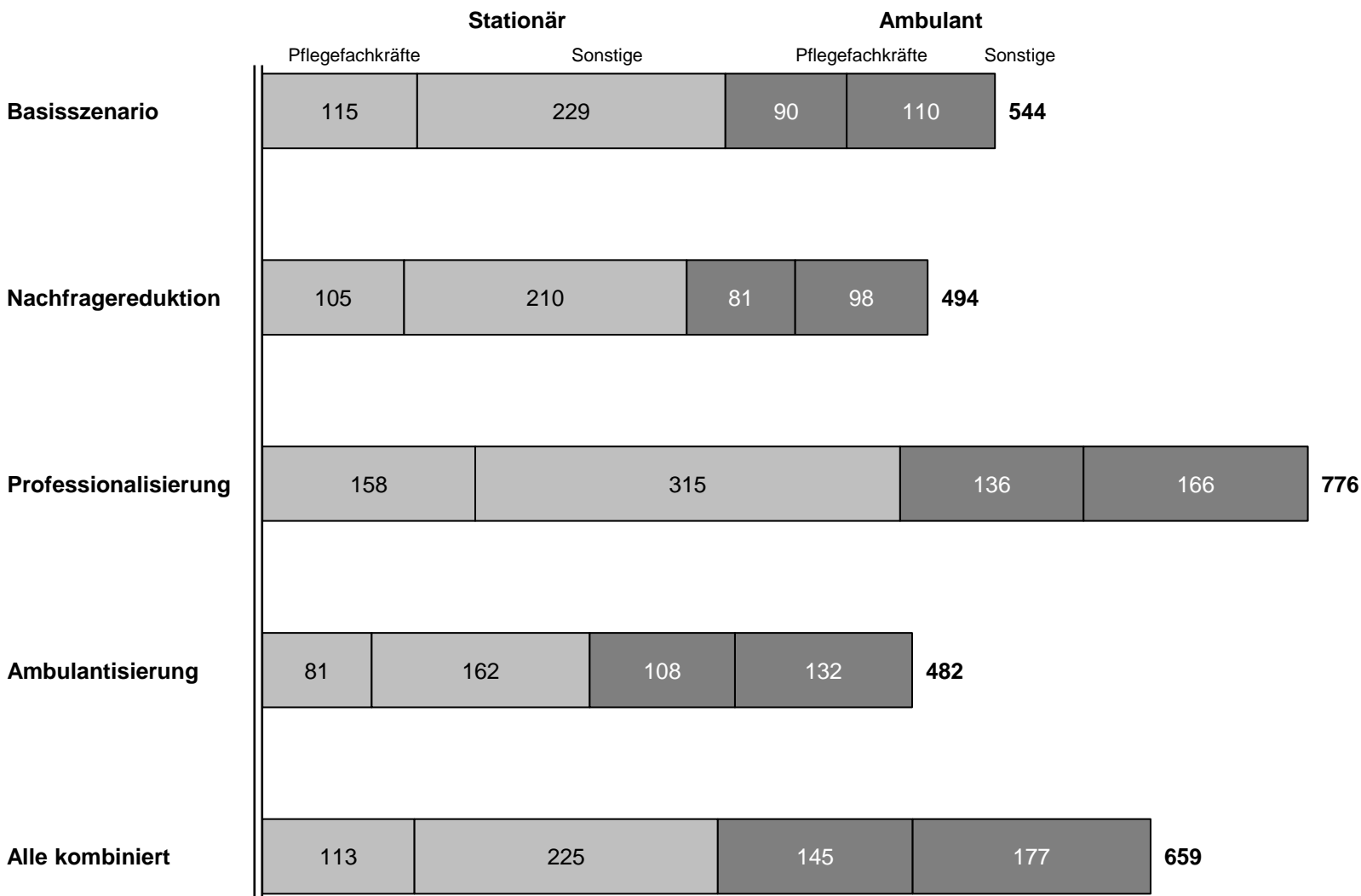
- Nachfrage
- Angebot
- Personal

Sozialraumanalysen

Fazit

Angebot – Je nach Szenario werden bis 2028 insgesamt zwischen 186 (Nachfragered.) und 294 (Professional.) zusätzliche Pflegefachkräfte gebraucht

Kreis Gütersloh
Personalbedarf bis 2028
2021_2028 PROJ



Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

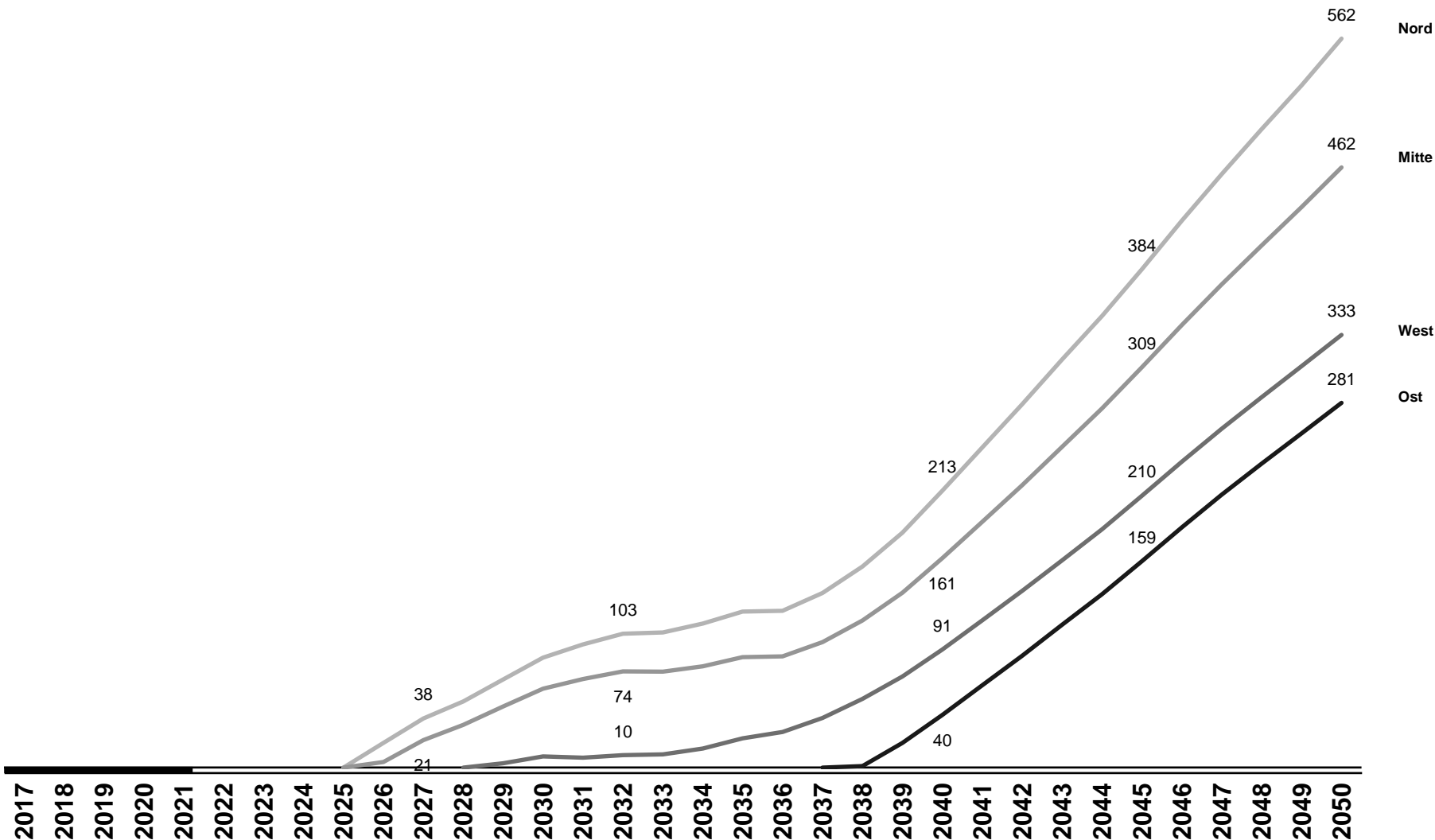
Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

Angebot – In den Sozialräumen Nord und Mitte würde entsprechend früherer Bedarf an neuen Plätzen entstehen

Kreis Gütersloh
Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen
 2021 ACT, 2022_2050 PROJ



Anmerkung: Bedarf entsteht, wenn eine Auslastung von 99% überschritten wird;
 Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

Projektionen

Sozialraumanalysen

Diskussion/Fazit

Fazit – Aktuelle Situation im Kreis Gütersloh

Im Vergleich zu NRW ist der aktuelle Anteil der älteren Bevölkerung in Gütersloh geringer

In 2021 waren über 19.400 Menschen in Gütersloh pflegebedürftig, mit ca. 2.340 dauerstationären Pflegebedürftigen

Beachtenswert ist dabei der minimale Rückgang der dauerstationären Pflegebedürftigen von 2019 mit rund 2.360 Pflegebedürftigen; diese Entwicklung ist aber mit einem Rückgang von -2,9% deutschlandweit noch stärker ausgeprägt

Gute „Rund-um-die-Uhr“ Versorgung mit für 2023 zu erwartenden 2.753 Dauerpflegeplätzen und 1.164 Plätzen in Haus- und Pflegewohngemeinschaften

Rückgang der dauerstationären Pflegebedürftigen und stetiger Ausbau der Plätze in Haus- bzw. Pflegewohngemeinschaften machen ein Bedarf an dauerstationären Pflegeplätzen in den kommenden Jahren unwahrscheinlich

Die Analyse der Fahrtzeiten zeigt für alle Pflegearten keine besonderen Auffälligkeiten bzw. Veränderungen:

- Grundsätzlich ist das nächstgelegene dauerstationäre Pflegeheim in weniger als 15 Minuten zu erreichen
- Auch die ambulanten Pflegedienste können mit einem Einzugsgebiet von 15 Minuten Fahrtzeit ausgehend vom Standort des Pflegedienstes den gesamten Kreis Gütersloh abdecken

Im Kreis Gütersloh ist zukünftig weiterhin eine demografische Verschiebung im Vergleich zu NRW zu erwarten: Anteil in den hochbetagten Altersgruppen wird dann höher als in NRW sein

Berechnung des Bedarfs nach dauerstationären Pflegeplätzen erfolgt in Szenarien:

- Im Basisszenario entsteht nennenswerter Bedarf an dauerstationären Plätzen in 2030 (+103 Plätze)
- Im eher unwahrscheinlichen Szenario der Professionalisierung entsteht der frühestmögliche nennenswerte Bedarf für dauerstationäre Plätze in 2027 (+110 Plätze)
- Für Plätze in Haus- und Pflegewohngemeinschaften könnte ein Bedarf ab 2025 entstehen

Unter Berücksichtigung der Sozialräume wird ein Bedarf für dauerstationäre Plätze bereits frühzeitiger entstehen, allerdings für das Basisszenario in nennenswerter Größe nicht vor 2028

Es ist aktuell von geringen Auslastungen im dauerstationären Bereich auszugehen, die für Pflegeeinrichtungen wirtschaftlich herausfordernd sein dürften

Je nach Szenario werden bis 2028 für stationäre und ambulante Pflege zwischen 189 (Nachfragered.) und 294 (Professional.) Pflegefachkräfte (gerechnet in Vollkräften) benötigt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Augurzky, B., Borchert, L., Deppisch, R., Krolop, S., Mennicken, R., Preuss, M., Rothgang, H., Stocker-Müller, M., & Wasem, J. (2008). Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen - Ein Bundesländervergleich (Vol. 44). Essen: RWI,.

Geoportal.NRW. (2020). NRW Verwaltungsgrenzen [UTM Zone 32N]

Heger, D., Augurzky, B., Kolodziej, I., Krolop, S., & Wuckel, C. (2019). Pflegeheim Rating Report 2020 Zwischen Nachfragewachstum und Kostendruck. Heidelberg: medhochzwei Verlag.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. (2023a). Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 (Gemeinden) nach Altersjahren und Geschlecht.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. (2023b). Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2050 (kreisfreie Städte und Kreise) nach Altersjahren und Geschlecht.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. (2022a). Pflegestatistik 2021, Daten über die Pflegeversicherung für den Kreis Gütersloh.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. (2022b). Pflegestatistik 2021, Daten über die Pflegeversicherung für Kommunen des Kreis Gütersloh.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen. (2022c). Pflegestatistik 2021, Daten über die Pflegeversicherung für Nordrhein-Westfalen.

Kreis Gütersloh. (2023). Daten zur Pflege: Angaben zu Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftigen in Hausgemeinschaften.

Mennicken, R., & Kolodziej, I. (2021). Pflegebedarfsanalyse für den Kreis Gütersloh. Kreis Gütersloh.

Rothgang, H., & Müller, R. (2018). Pflegereport 2018 (Bd. 12). Berlin: BARMER.

Rothgang, H., & Müller, R. (2022). Pflegereport 2022 (Bd. 38). Berlin: BARMER.

Statistisches Bundesamt. (2018). Pflegestatistik 2017 - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – Deutschlandergebnisse. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Statistisches Bundesamt. (2020). Pflegestatistik 2019 - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – Deutschlandergebnisse. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Statistisches Bundesamt. (2022). Pflegestatistik 2021 - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – Deutschlandergebnisse. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

**Unterfinger, M (2023). hereR: 'sf'-Based Interface to the 'HERE' REST APIs.
<https://munterfi.github.io/hereR/>, <https://github.com/munterfi/hereR/>.**

Errichtung einer Tagespflegeeinrichtung

Osnabrücker Straße 52
33790 Halle

Tagespflege Buchenkrug

Inhaberin und Gesellschafterin der Tagespflege ist Fr. Emma Janzen, examinierte Altenpflegerin.

Die Tagespflege wird voraussichtlich im Juni 2023 in Betrieb genommen.

Geplant ist am Stadtrand von Halle an der Osnabrücker Straße ein Umbau eines Landhotels zu einer Tagespflege.



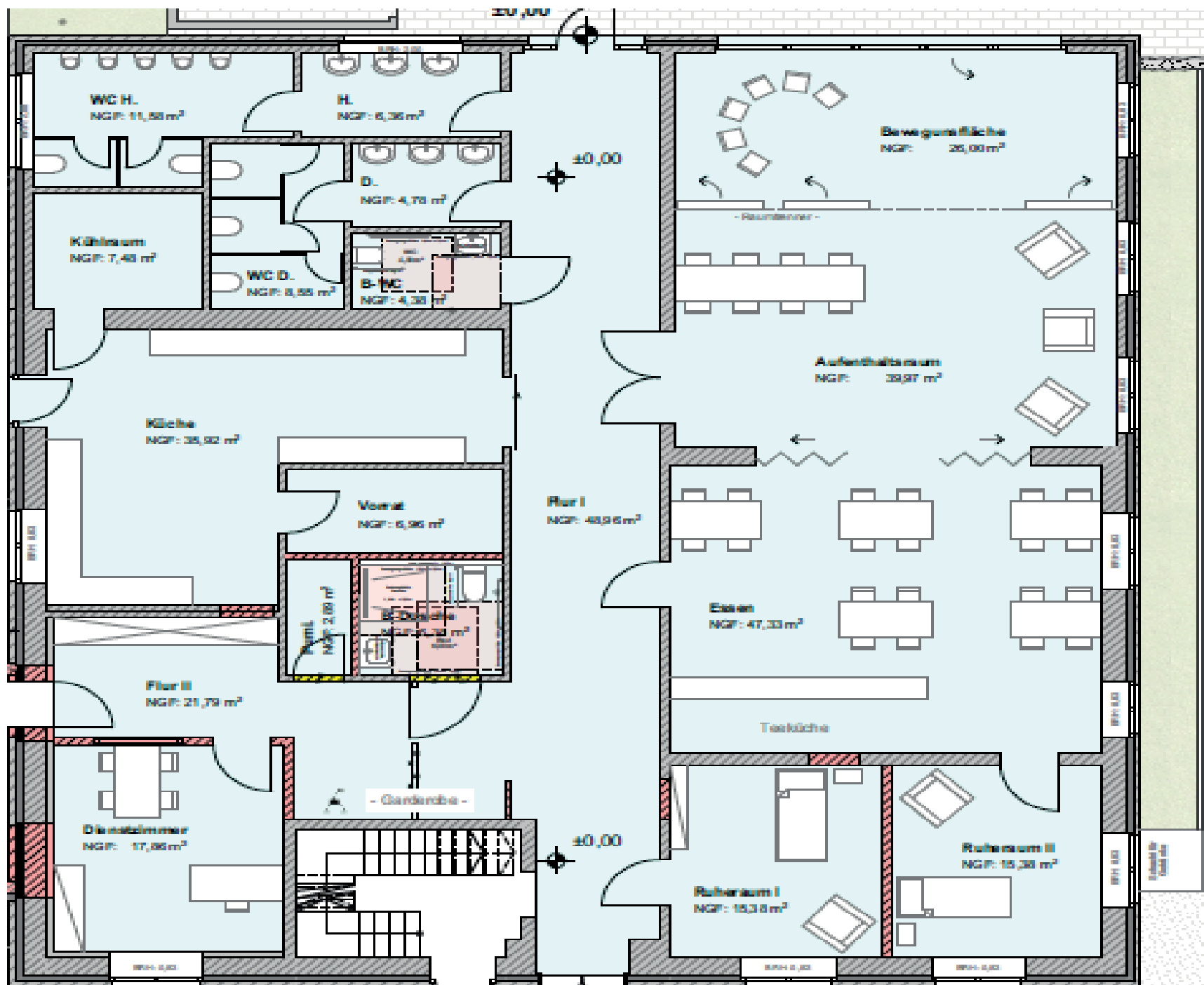
Der Haupteingang an der Straße ist über eine Treppe mit 6 Stufen erreichbar.

Über die Terrasse kann die Tagespflege barrierefrei besucht werden.
Neben dem Gebäude befindet sich ein
Parkplatz mit ausreichend
Parkmöglichkeiten - rollstuhlgerechte
Stellplätze sind vorgehalten



barrierefreier Eingang zu der Tagespflege





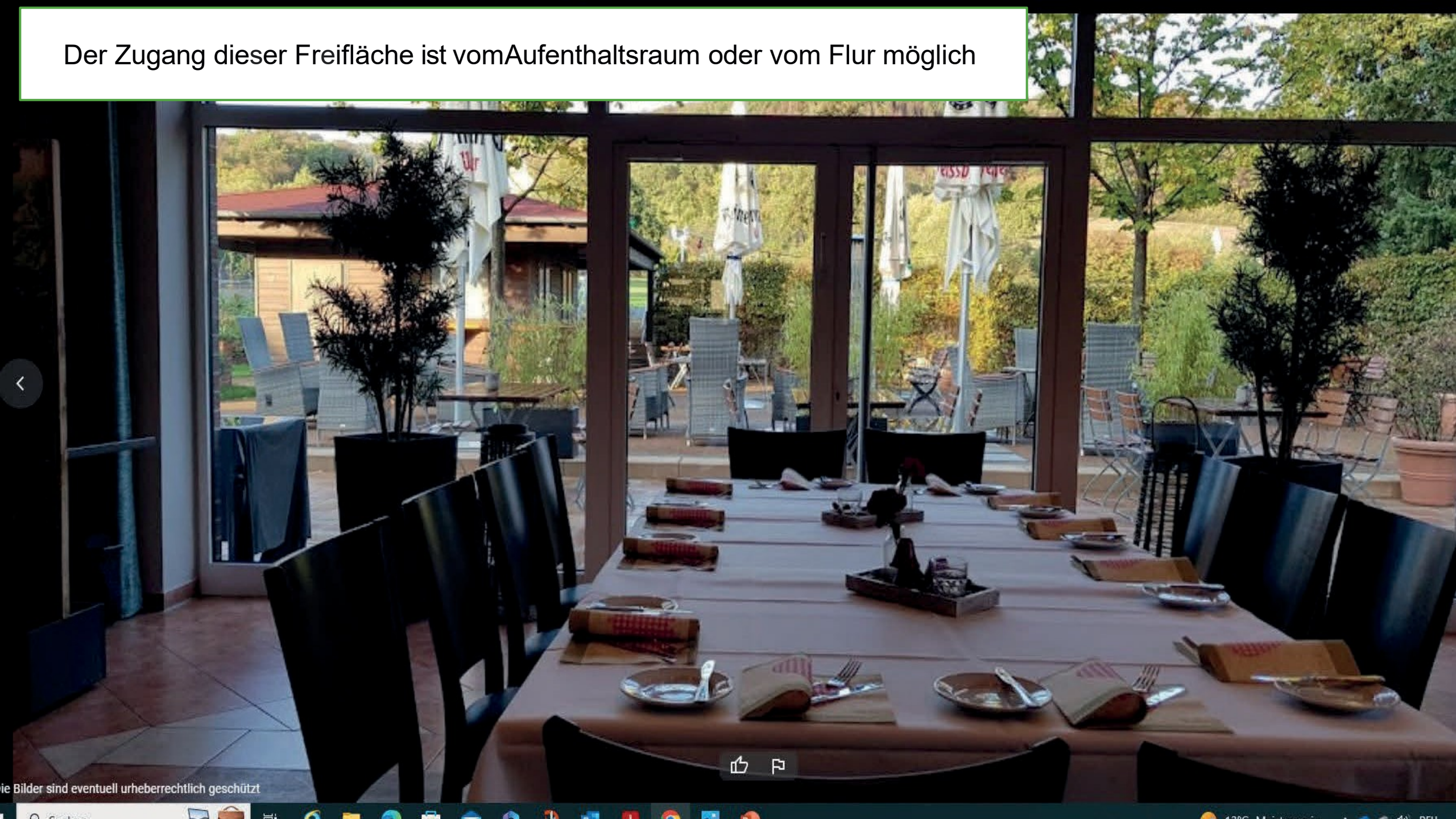
Die Tagespflegeeinrichtung befindet sich im Erdgeschoß und bietet insgesamt **18** Tagespflegegästen die Möglichkeit einer Betreuung.

- großer Eingangsbereich mit Garderoben, Abstellplatz für Rollatoren/Rollstühle
- 2 Gruppenräume/Gymnastikraum/Gemeinschaftsraum
- Essbereich mit integrierter Teeküche
- 2 Ruheräume mit Sitz- und Liegemöglichkeiten/Therapieraum
- Schwesternpflegezimmer/Pausenraum
- Pflegebad mit WC und Dusche
- Abstellraum/Putzmittelraum
- Eine separate Küche mit Vorratsraum und Kühlraum
- Behinderten-WC
- Sanitäreanlagen (für Frauen, Männer, Personal)
- Innenhofterrasse

Eine Fläche zur Bewegung bzw. zum Aufenthalt im Freien ist als großzügige Terrasse mit nordöstlicher Ausrichtung vorhanden



Der Zugang dieser Freifläche ist vom Aufenthaltsraum oder vom Flur möglich



Die Öffnungszeiten sind geplant von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

23.03.2023

Anlage 3

STEINKE
+ ZILS
Architekten & Partner mbB



WWW.STEINKE-ZILS.DE

KARL-BREUING-STR. 2 | 45770 MARL

TEL.: 02365 . 87795 - 0 . FAX: 02365 . 87795 - 99

E-MAIL : info@steinke-zils.de

Projekt.

18-837 Altenheim St. Aegidius,
Rheda- Wiedenbrück

Bauherr*in.

Verbund kath. Altenhilfe Paderborn e.V.,
Gewerbepark 16, 59069 Hamm



Standort



Luftbild Bestandssituation



Luftbild Bestandssituation

STEINKE
+ ZILS

Architekten & Partner mbB



zentrale ortsnahe
Lage und gleichzeitig
diskrete Verortung

großer Baukörper
fügt sich durch
Kammstruktur in die
Nachbarschaft ein

Nutzung fügt sich in
die Nachbarschaft ein

gute Belichtung der
Innenräume

WWW.STEINKE-ZILS.DE

KARL-BREUING-STR. 2 | 45770 MARL

TEL.: 02365 . 87795 - 0 . FAX: 02365 . 87795 - 99

E-MAIL : info@steinke-zils.de

Anforderung / Bedarf

BESTAND

2.OG

42 Bewohner in
30 Einzelzimmer und
6 Doppelzimmer

1.OG

46 Bewohner in
26 Einzelzimmer und
10 Doppelzimmer

EG

10 Bewohner in
10 Einzelzimmer

98 Bewohner

**66 Einzelzimmer und
16 Doppelzimmer
davon 23 Zi. rollstuhlgerecht**

**80 % Einzelzimmer
32 % der Bewohner in DZ**

ZIEL

**100 % Einzelzimmer
-> Schaffung von 16
weiteren Einzelzimmern**

**Umbau unter Erhalt des
vorhandenen
Bewohnerschlüssels
-> Mehr Bewohnerzimmer
ohne Mehrfläche**

TGA

- Ganzheitlicher Brandschutz
Brandschutzkonzept
- Brandmeldeanlage
- Ertüchtigung der Brandabschnitte (u.a.
Luftraum, sonstiger baul. Brandschutz)
- TGA-Bewertung aller technischen Bauteile



Entwurf

Quartiers-Angebote

Cafeteria
zum Platz

Nachbarschaft

Gemeinschaft

Marktplatz

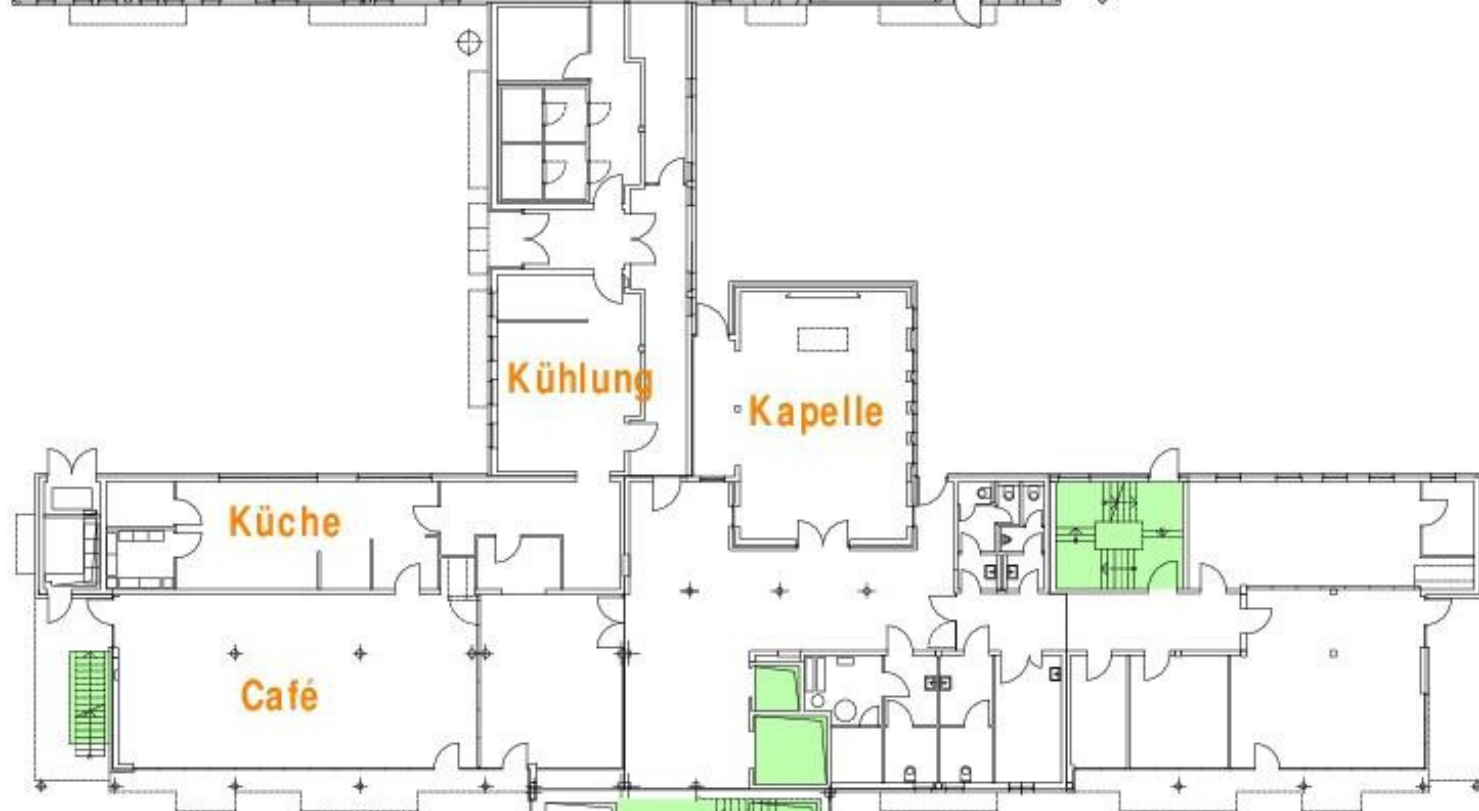
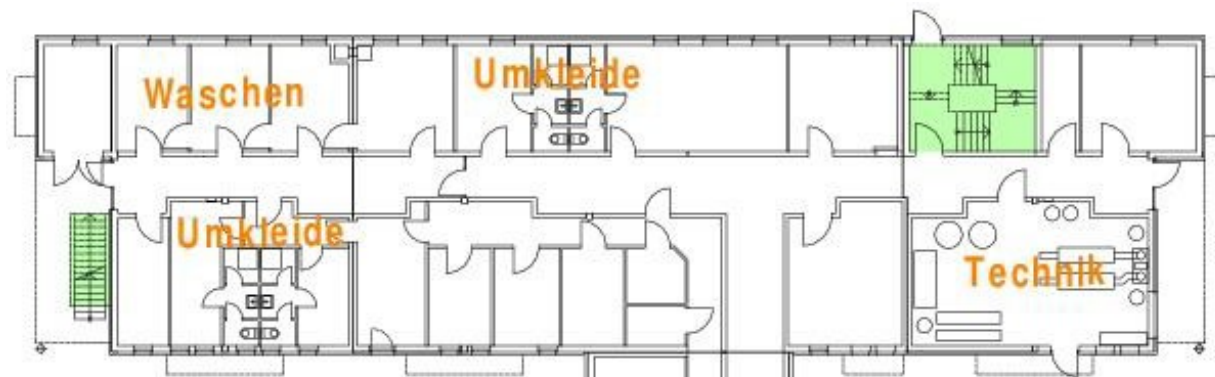
Kommunikation

Eingriffe auf das Minimum
beschränken

Wirtschaftlichkeit

Qualität des Bestandes

EG - Bestand



Rotes Haus

Technik
Waschen
Personal-Nebenräume
Lager, Kühlung, Küche

Gelbes Haus

Café, Küche
Kapelle
Verwaltung

Grünes Haus

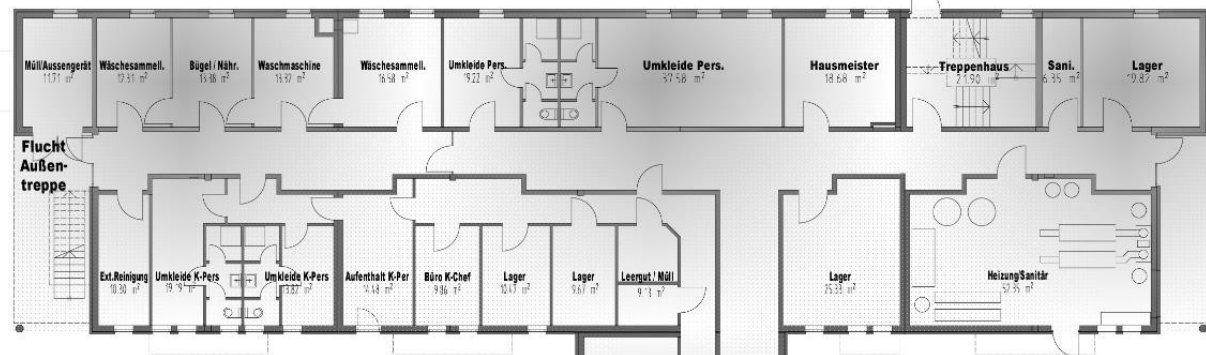
Hauptzugang
Verwaltung

10 Bewohner in
10 Einzelzimmer

SUMME

10 Bewohner in
10 Einzelzimmer
davon 2 rollstuhlgerecht

EG - Planung



Rotes Haus
Gem. Bestand

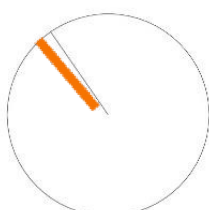


Gelbes Haus
Zentralisierung Verwaltung

Grünes Haus
12 Bewohner in
12 Einzelzimmer

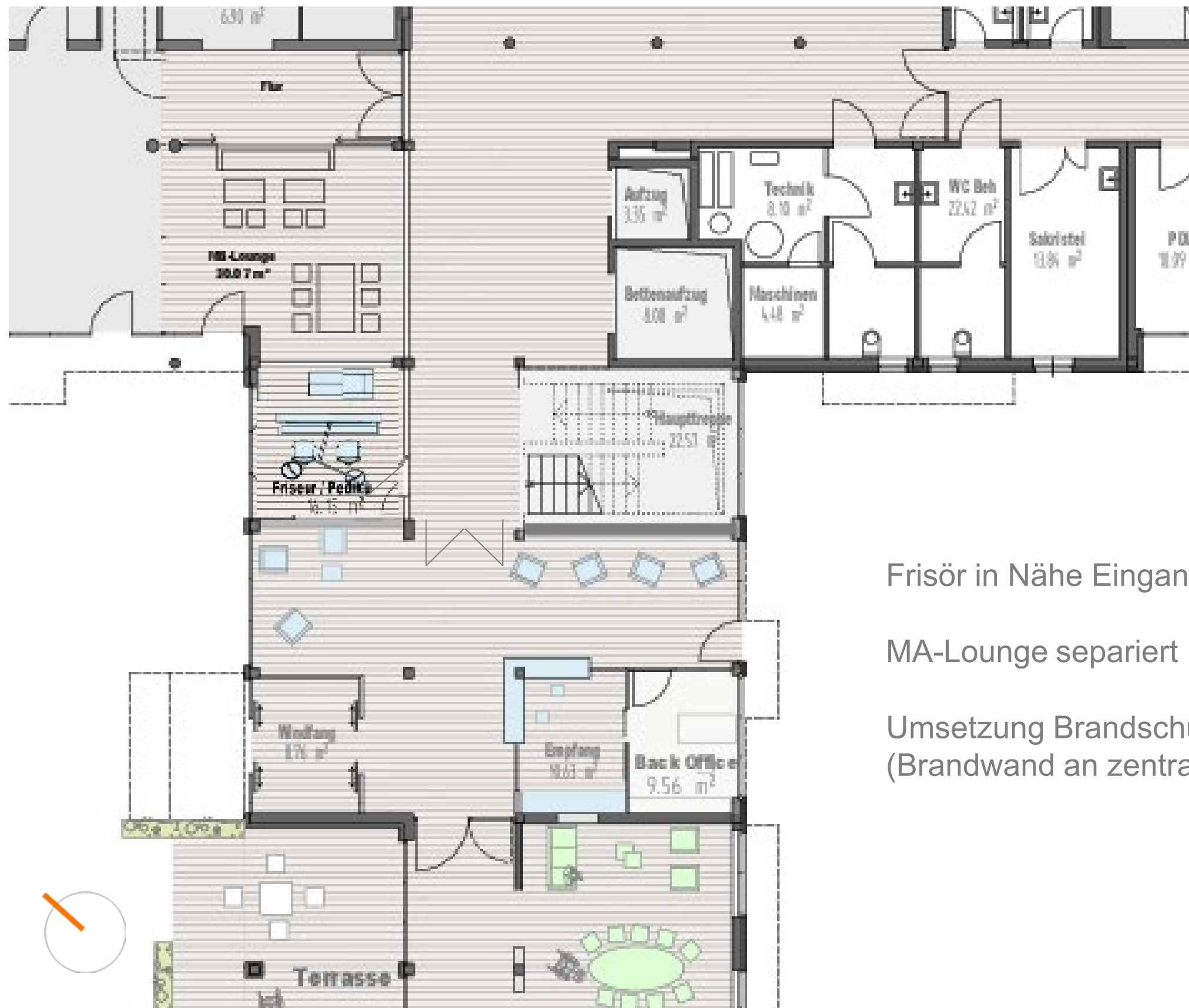
Zwei neue Einzelzimmer

Neuer großzügiger Wohn-
Essbereich mit direktem
Austritt



SUMME
12 Bewohner in
12 Einzelzimmer
davon 2 rollstuhlgerecht

EG – Planung - Empfang



Frisör in Nähe Eingangsbereich verortet

MA-Lounge separiert

Umsetzung Brandschutz
(Brandwand an zentraler Treppe)

Beispiele – Empfang



Empfang, Haus der Diakonie,
Recklinghausen

Empfang , Bruder-Jordan-Haus,
Gelsenkirchen



Beispiele – Gemeinschaft



Tagespflege, Mathias-Claudius-Zentrum,
Oer-Erkenschwick



Cafe-Bereich, Bruder-Jordan-Haus,
Gelsenkirchen



EG – Planung - Verwaltung



Verwaltungsbereich
zusammen gefasst



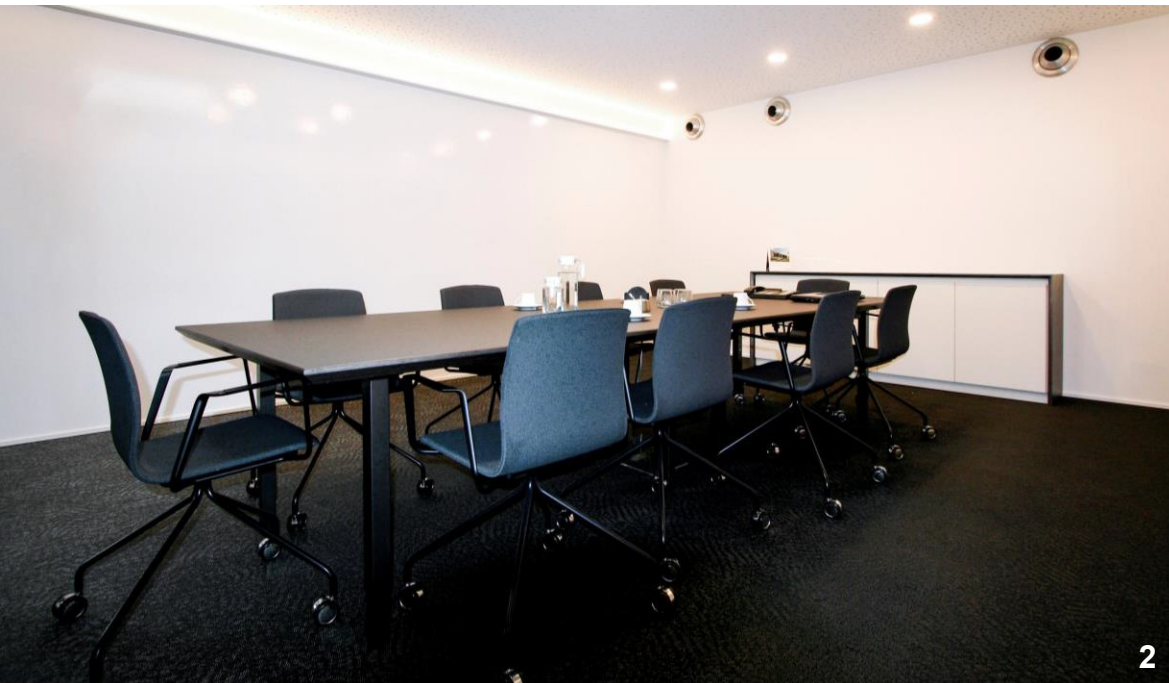
Beispiele – Verwaltung



Foto 1:
Besprechungsraum,
Erich Klausener RE

Foto 2:
Besprechungsraum
Steinke + Zils, Marl

Foto 3:
Büro Steuerbüro
Schüren



1. OG - Bestand

Rotes Haus

18 Bewohner in
8 Einzelzimmer und
5 Doppelzimmer

Gelbes Haus

13 Bewohner in
7 Einzelzimmer und
3 Doppelzimmer

Grünes Haus

15 Bewohner in
11 Einzelzimmer und
2 Doppelzimmer

SUMME

46 Bewohner in
26 Einzelzimmer und
10 Doppelzimmer
davon 9 rollstuhlgerecht

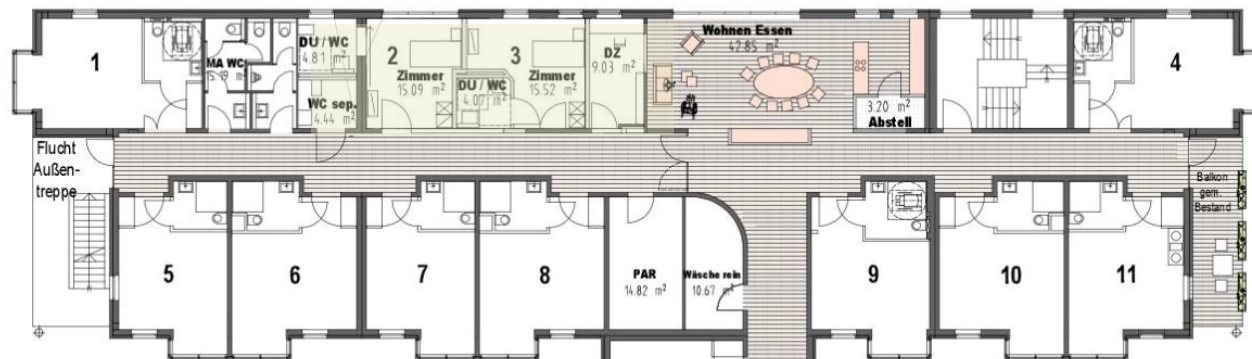
WWW.STEINKE-ZILS.DE

KARL-BREUING-STR. 2 | 45770 MARL
TEL.: 02365 . 87795 - 0 . FAX: 02365 . 87795 - 99

E-MAIL : info@steinke-zils.de



1. OG - Planung



Rotes Haus

15 Bewohner in
15 Einzelzimmer



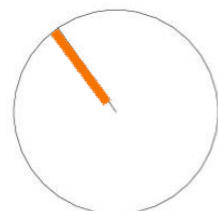
Gelbes Haus

14 Bewohner in
14 Einzelzimmer

7 neue Einzelzimmer aus
Rückbau und Neuordnung von
Nebenräumen

Neue großzügige Wohn-
Essbereiche

Umsetzung Brandschutz



Grünes Haus

14 Bewohner in
14 Einzelzimmer

SUMME

43 Bewohner in
43 Einzelzimmern
davon 9 rollstuhlgerecht
(Gem. Bestand)

1.OG – Planung - Wohnbereiche



Wohnbereich

familiär, überschaubar

hell, sonnig

zentral verortet

offen

Wohnbereich

„Wohnzimmer“ und „Esszimmer“ zusammenhängend

direkter Austritt optional

zur Küche direkt zugeordneter Abstellraum

Bewohner-WC je Wohngruppe

PC-Arbeitsplatz je Wohngruppe



Beispiele – Wohnbereiche



Bruder Jordan Haus Gelsenkirchen



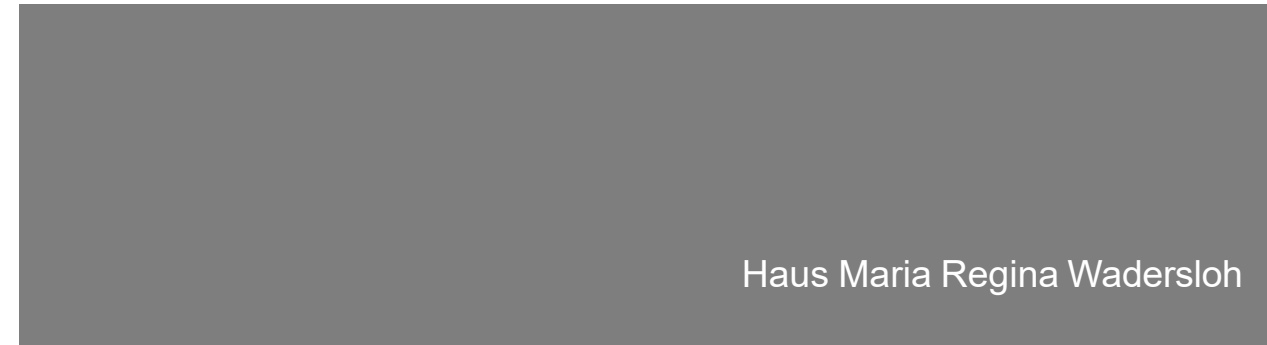
St. Hedwig RE



Beispiele – Wohnbereiche



Wohnbereich, Bruder Jordan-Haus,
Gelsenkirchen



Haus Maria Regina Wadersloh



Beispiele – Wohnbereiche



2. OG - Bestand

Rotes Haus

16 Bewohner in
10 Einzelzimmer und
3 Doppelzimmer

Gelbes Haus

12 Bewohner in
8 Einzelzimmer und
2 Doppelzimmer

Grünes Haus

14 Bewohner in
12 Einzelzimmer und
1 Doppelzimmer

SUMME

42 Bewohner in
30 Einzelzimmer und
6 Doppelzimmer
davon 9 rollstuhlgerecht

WWW.STEINKE-ZILS.DE

KARL-BREUING-STR. 2 | 45770 MARL
TEL.: 02365 . 87795 - 0 . FAX: 02365 . 87795 - 99

E-MAIL : info@steinke-zils.de



2. OG - Planung

Rotes Haus

15 Bewohner in
15 Einzelzimmer

Gelbes Haus

14 Bewohner in
14 Einzelzimmer

Grünes Haus

14 Bewohner in
14 Einzelzimmer

SUMME

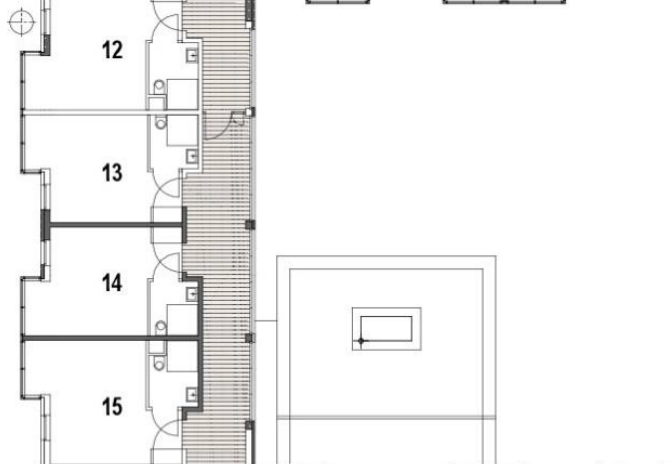
43 Bewohner in
43 Einzelzimmern
davon 9 rollstuhlgerecht
(Gem. Bestand)

WWW.STEINKE-ZILS.DE

KARL-BREUING-STR. 2 | 45770 MARL

TEL.: 02365 . 87795 - 0 . FAX: 02365 . 87795 - 99

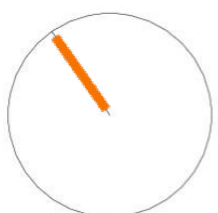
E-MAIL : info@steinke-zils.de



7 neue Einzelzimmer aus
Rückbau und Neuordnung von
Nebenräumen

Neue großzügige Wohn-
Essbereiche

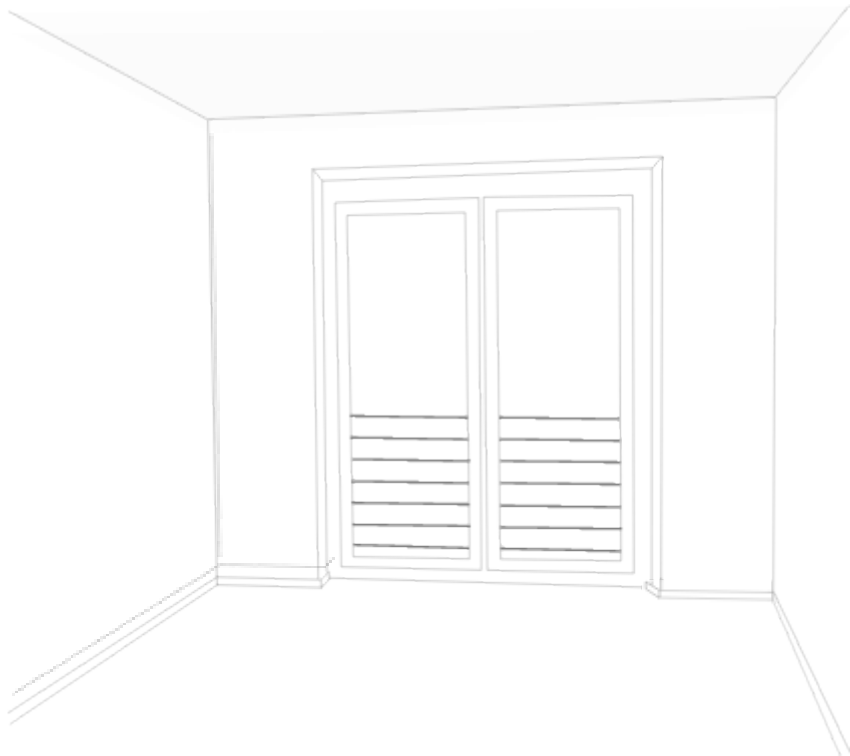
Umsetzung Brandschutz



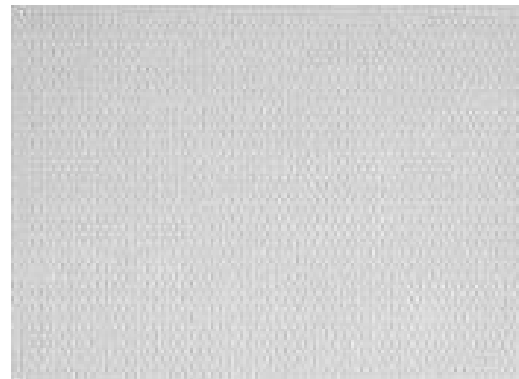
2.OG – Planung - Bewohnerzimmer



Beispiel – Bewohnerzimmer - EZ



Fußboden: Vinyl massiv



Wand: Brillux Gewebetapete
fein

Beispiele – Bewohnerzimmer



Beispiele – Sanitärräume

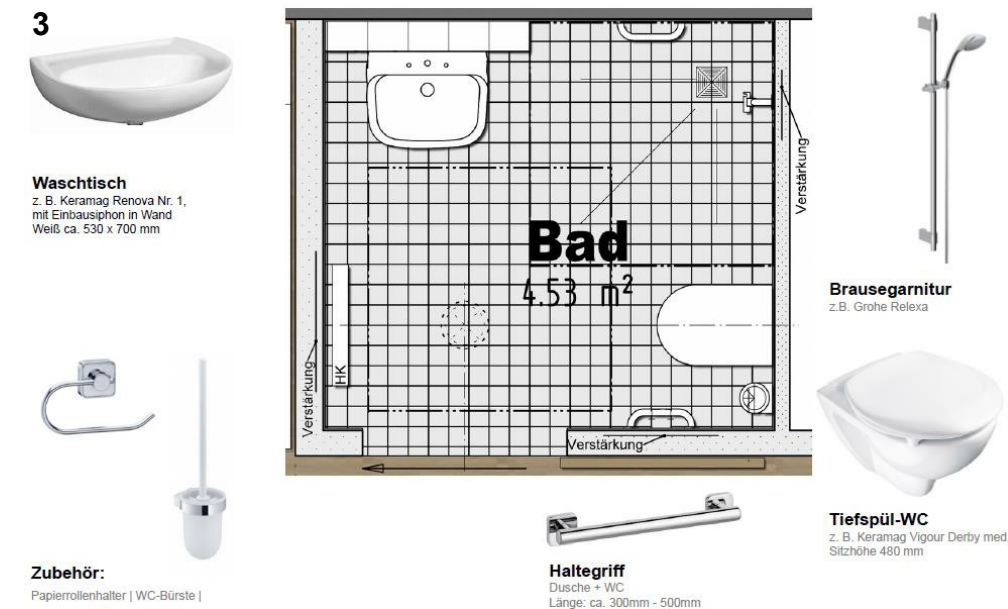
Moderne Sanitärräume

Foto 1: Öffentliche Beh. gerechte Toilette Pflegeheim, Recklinghausen

Foto 2: WC-Bereich, Steinke + Zils, Marl

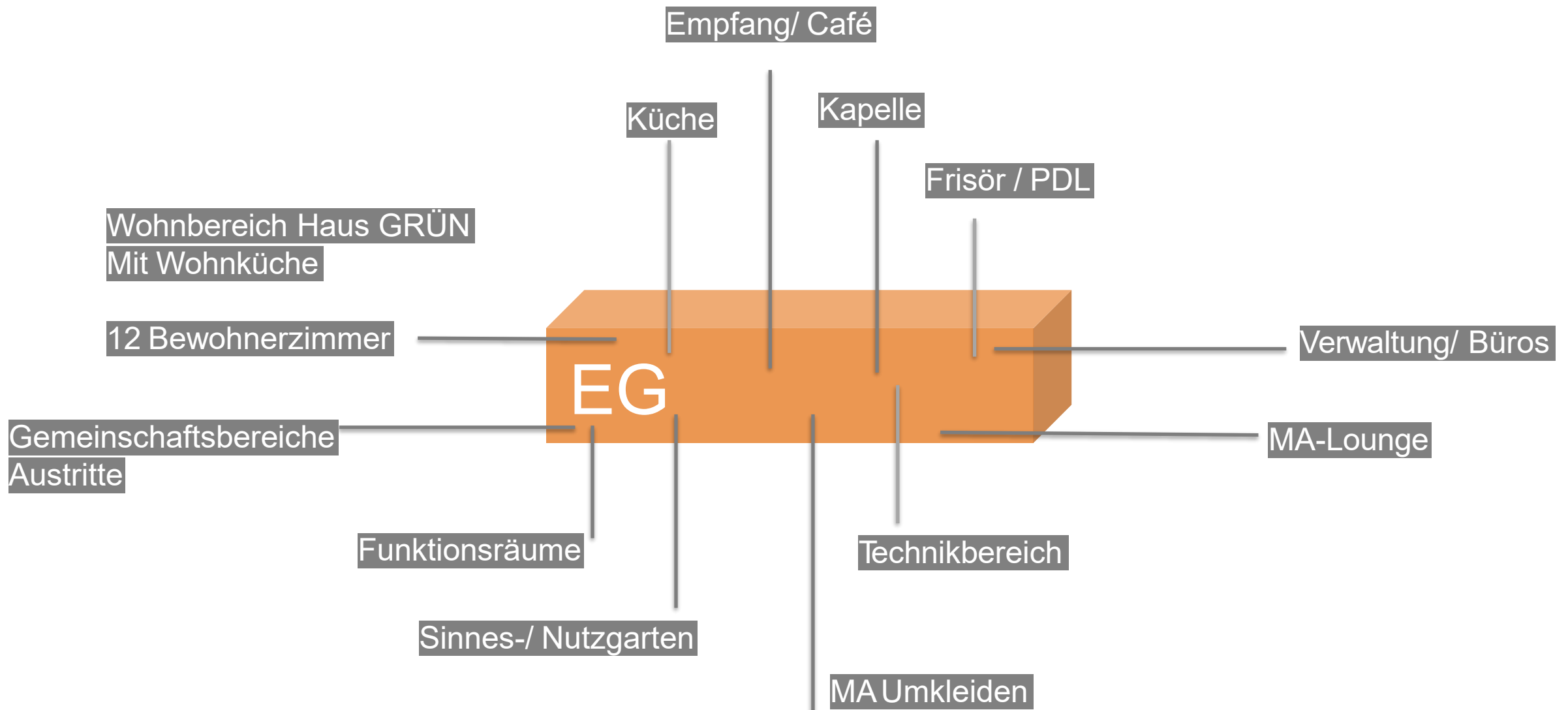
Foto 3: Beispielplanung Bad, Barrierefrei mit Ausstattung

Foto 4: Bewohner Bad. Dementen-WG, Recklinghausen



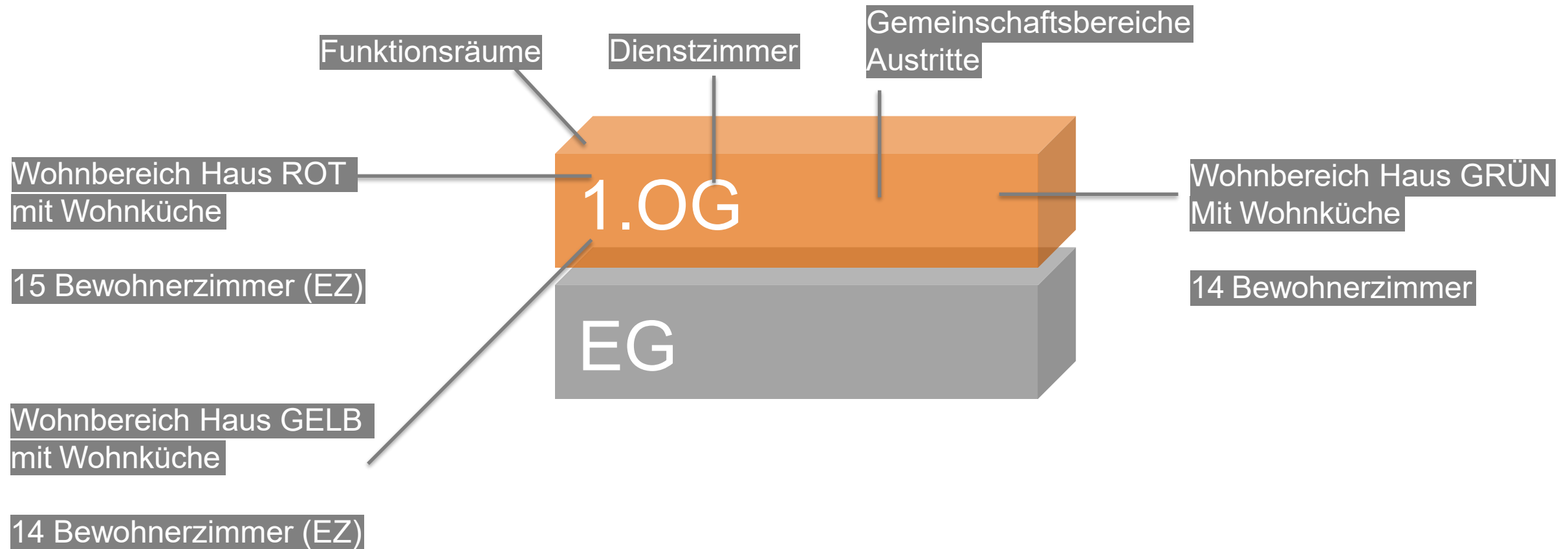
Raumprogramm nach Umbau

Raumprogramm.



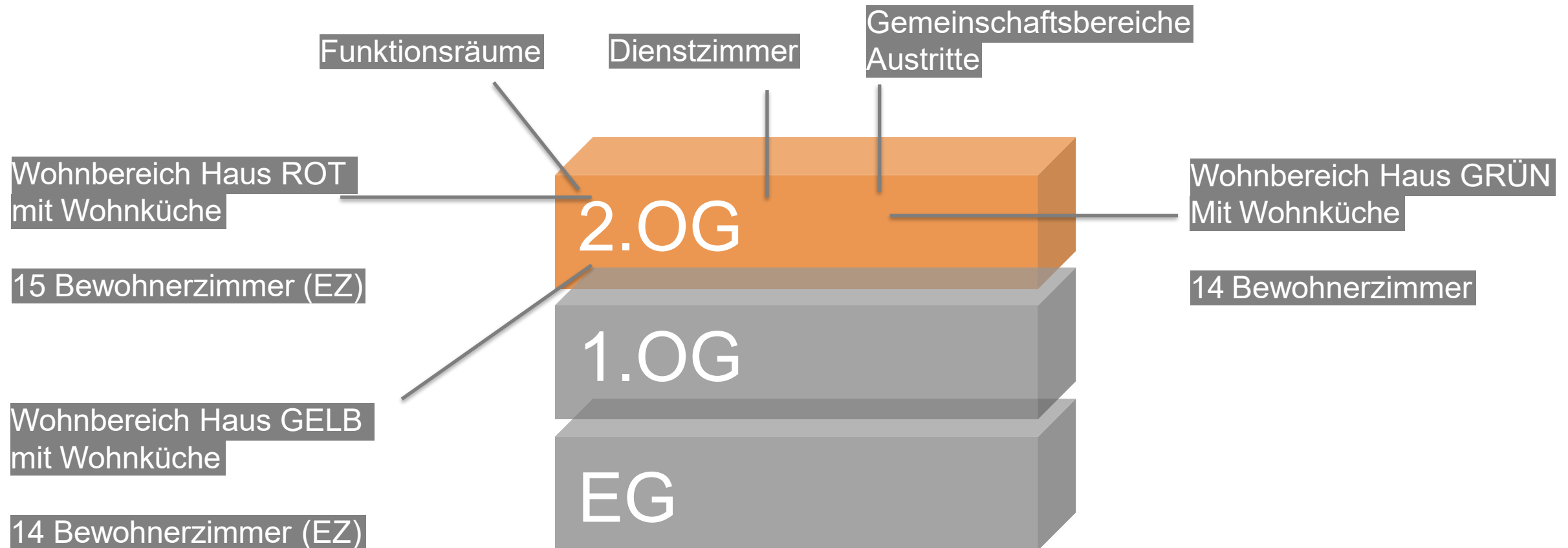
Nutzungen Erdgeschoss nach Umbau

Raumprogramm.



Nutzungen 1. Obergeschoss nach Umbau

Raumprogramm.



Nutzungen 2. Obergeschoss nach Umbau

Zahlen & Fakten

Zahlen & Fakten.

BESTAND

42 Bewohner in
30 Einzelzimmer und
6 Doppelzimmer

Bew.-Zimmer + Funktionsräume
+ 3x Wohn-/Essbereich **2.OG**

46 Bewohner in
26 Einzelzimmer und
10 Doppelzimmer

Bew.-Zimmer + Funktionsräume
+ 3x Wohn-/Essbereich **1.OG**

10 Bewohner in
10 Einzelzimmer

Wohnbereich + Nebenräume + Technik
+ Verwaltung + Kapelle + Café + Küche **EG**

NACH Umbau

43 Bewohner in
43 Einzelzimmern

43 Bewohner in
43 Einzelzimmern

12 Bewohner in
12 Einzelzimmern

98 Bewohner

66 Einzelzimmer und
16 Doppelzimmer
davon 23 Zi. rollstuhlgerecht

80 % Einzelzimmer
32 % der Bewohner in DZ

ca. 55 m²/Bew.

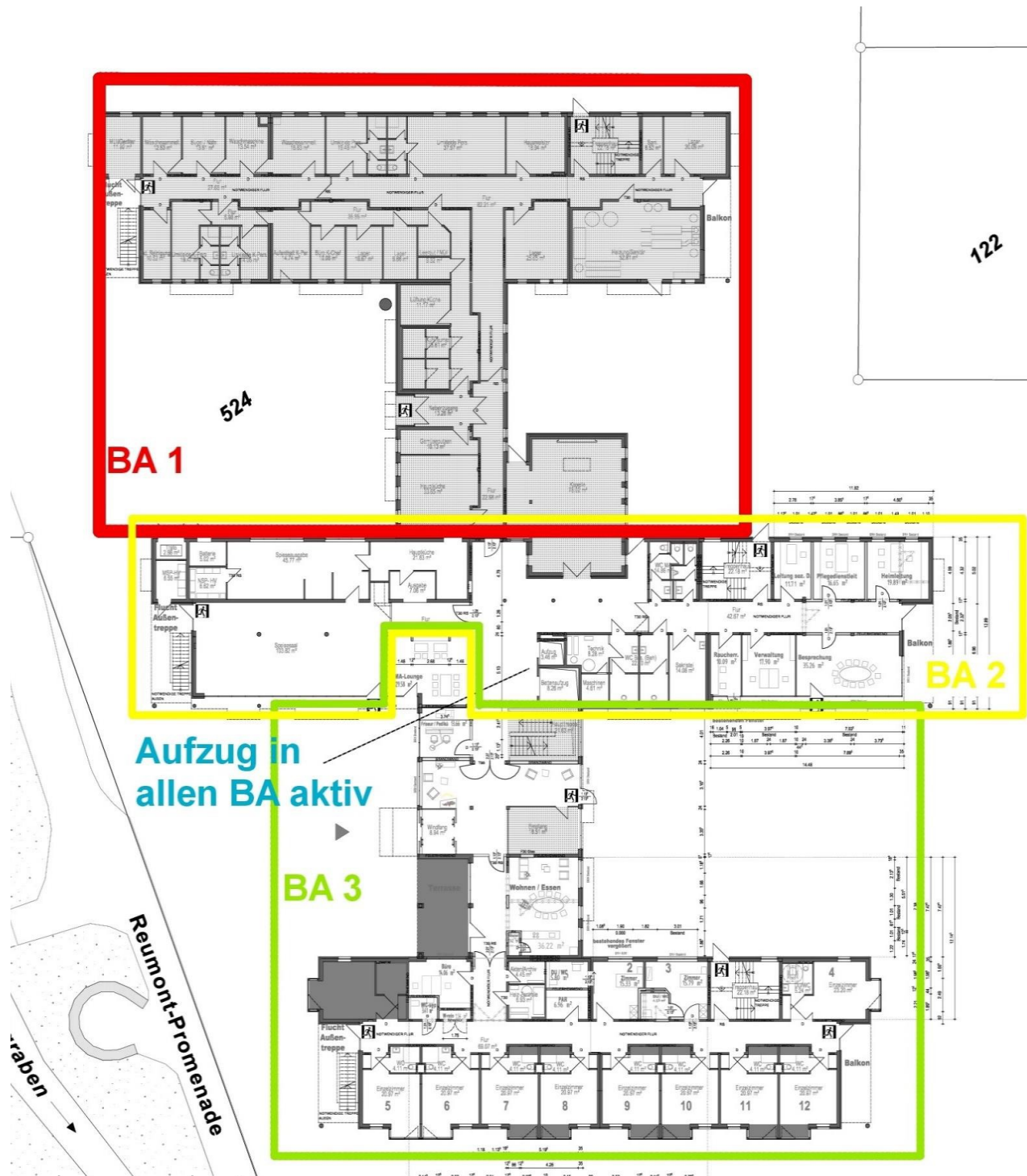
98 Bewohner

98 Einzelzimmer
davon 23 Zi. rollstuhlgerecht

100 % Einzelzimmer

ca. 55 m²/Bew.

Bauabschnitte



Baumaßnahme
im Betrieb

Ziel: maximale Belegung
während der kompletten
Bauphase





STEINKE
+ ZILS
Architekten & Partner mbB

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Projekt.

18-837 Altenheim St. Aegidius,
Rheda- Wiedenbrück



Projektvorhaben

-
- Tagespflege Steinhagen (Anbau), Steinhagen – Am Pulverbach 9 b
 - Hausgemeinschaft Hesseltal, Halle– Hesseltal 34
 - Hausgemeinschaft Duhmes Hbf, Rietberg– Masholte– Lippstädter Str. 6
 - Hausgemeinschaft Oldendorfer Straße, Halle –Oldendorfer Str. 6
 - GLG gepflegt leben gGmbH

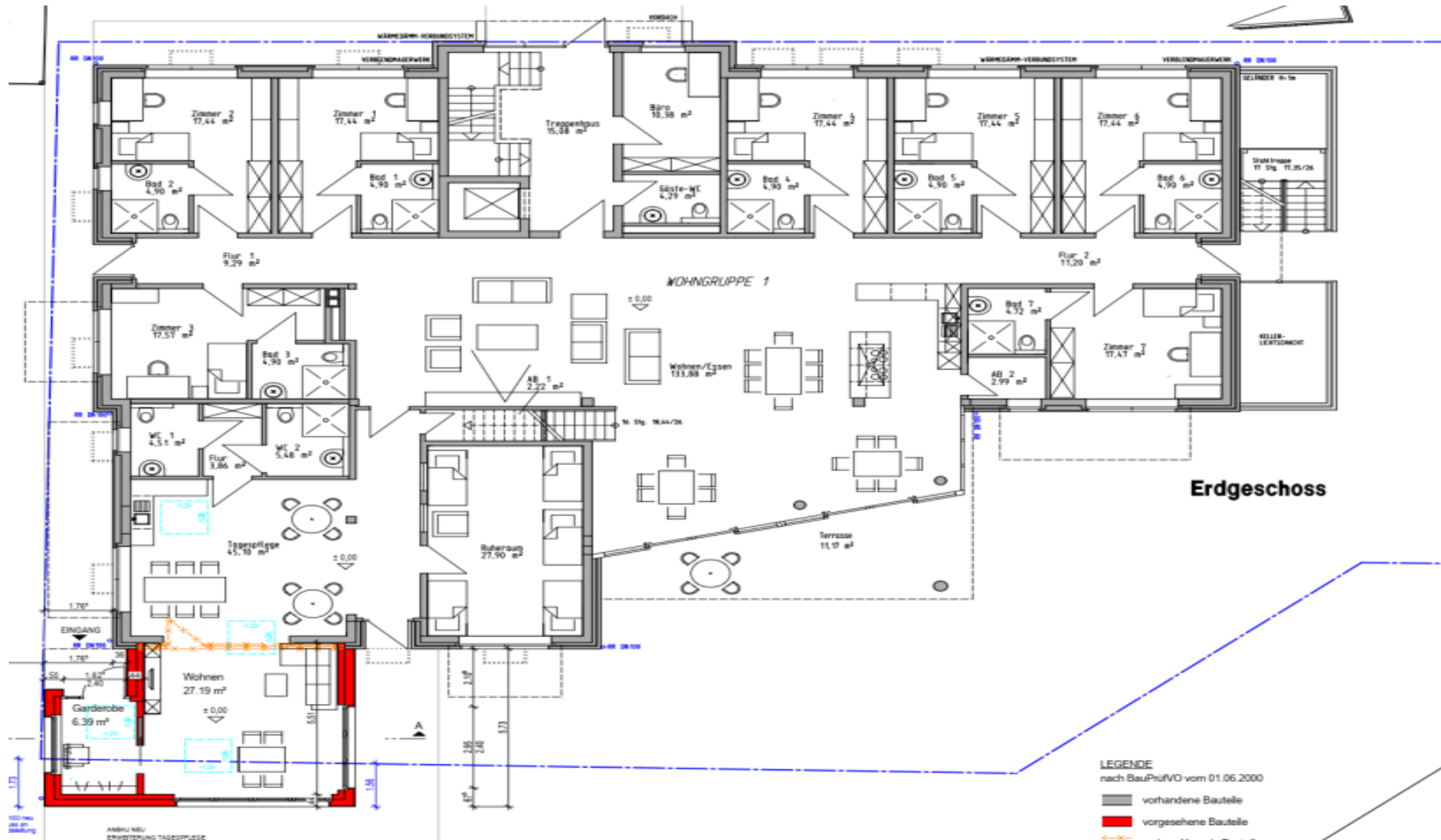
Tagespflege Steinhagen (Anbau), Steinhagen – Am Pulverbach 9b



Tagespflege Steinhagen (Anbau), Steinhagen – Am Pulverbach 9b



Tagespflege Steinhagen (Anbau), Steinhagen – Am Pulverbach 9b

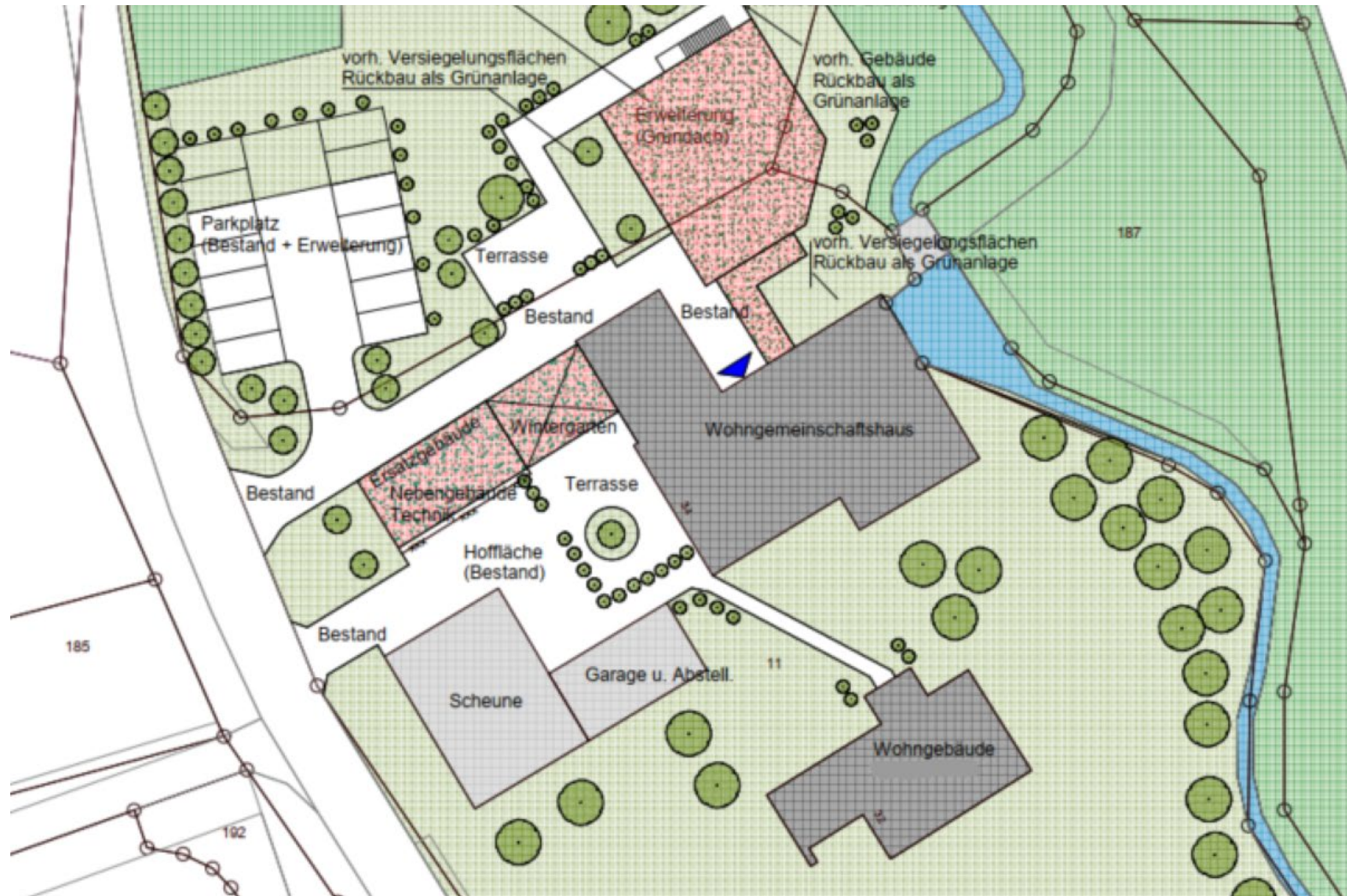


Hausgemeinschaft Hesselstal, Halle- Hesselstal 34

Daheim
Den Menschen pflegen

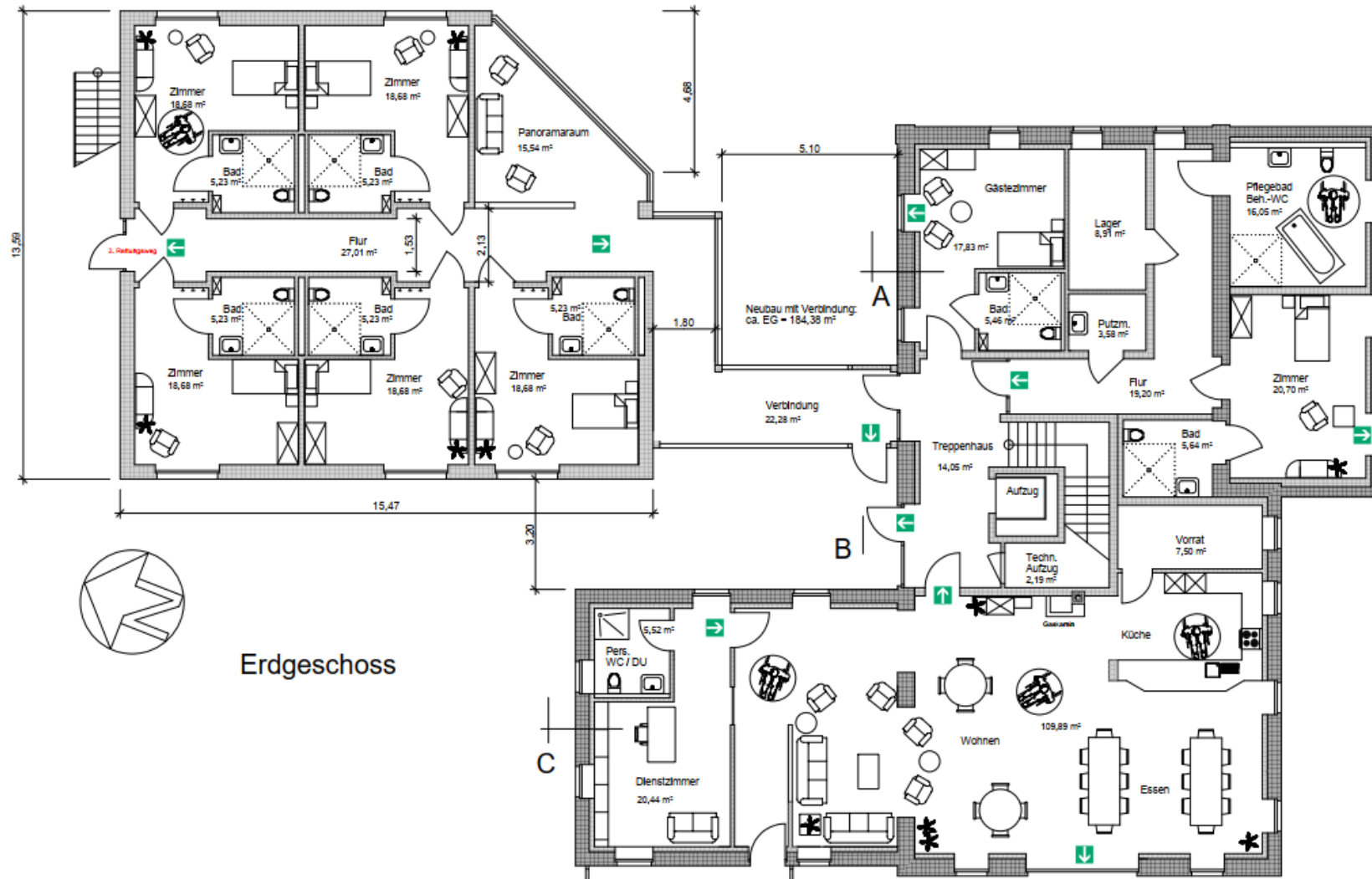


Hausgemeinschaft Hesseltal, Halle- Hesseltal 34



Hausgemeinschaft Hesseltal, Halle- Hesseltal 34

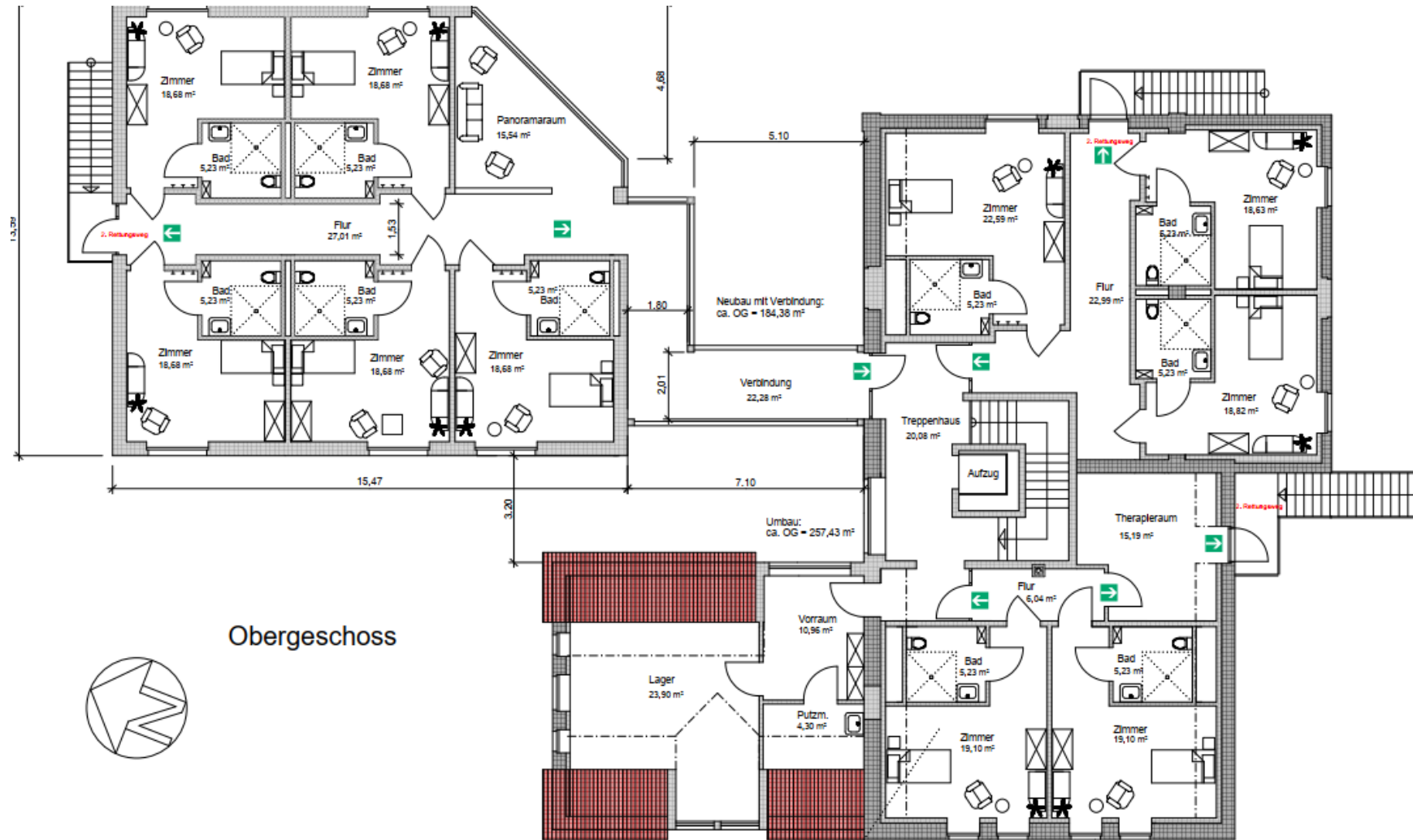
Erdgeschoss



Erdgeschoss

Hausgemeinschaft Hesseltal, Halle- Hesseltal 34

Obergeschoss



Hausgemeinschaft Duhmes Hbf, Rietberg-Mastholte Lippstädter Str. 6



Hausgemeinschaft Duhmes Hof, Rietberg-Masholte Lippstädter Str. 6



Hausgemeinschaft, Halle- Oldendorfer Str.6



Wohngruppe

Verwaltung

Eingang

527.60 m üNN

Bezugspunkt

Wohngruppe

Einfahrt Tiefgarage

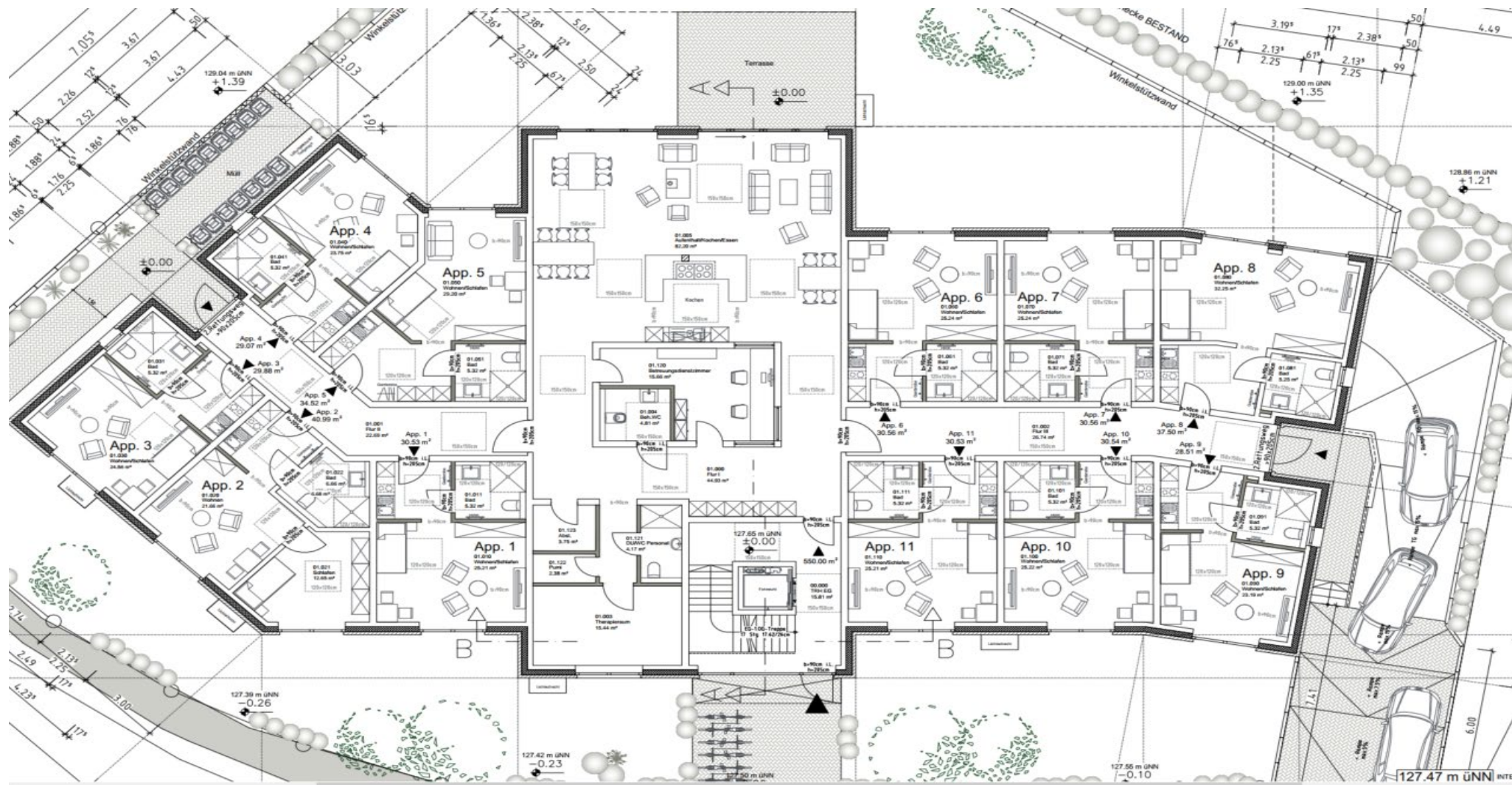
Oldendorfer Straße

ANSICHT NORD-WESTEN M.1:100



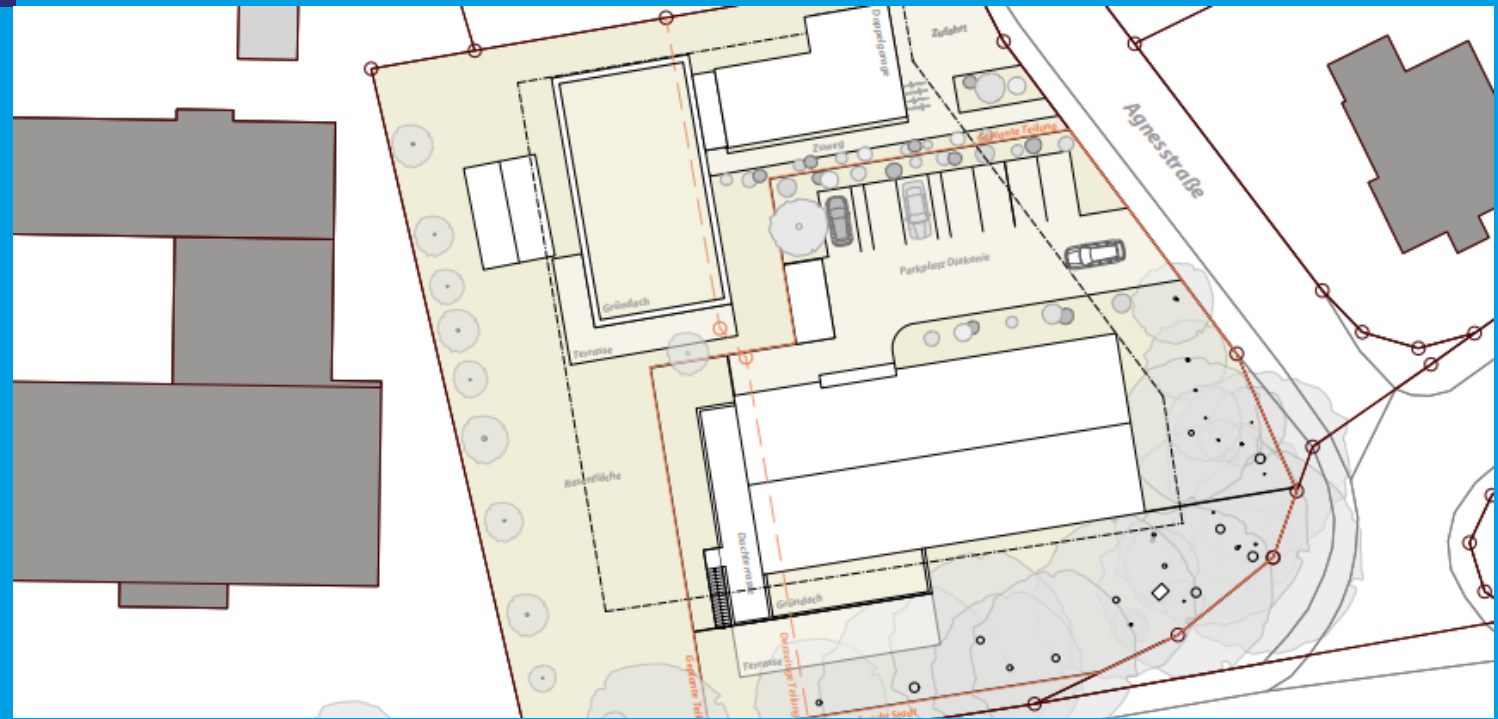
Terrasse

Hausgemeinschaft Oldendorfer Str./ GLG gepflegt leben gGmbH



Lackhütter-Platzmann II

Diakonie Gütersloh e.V.



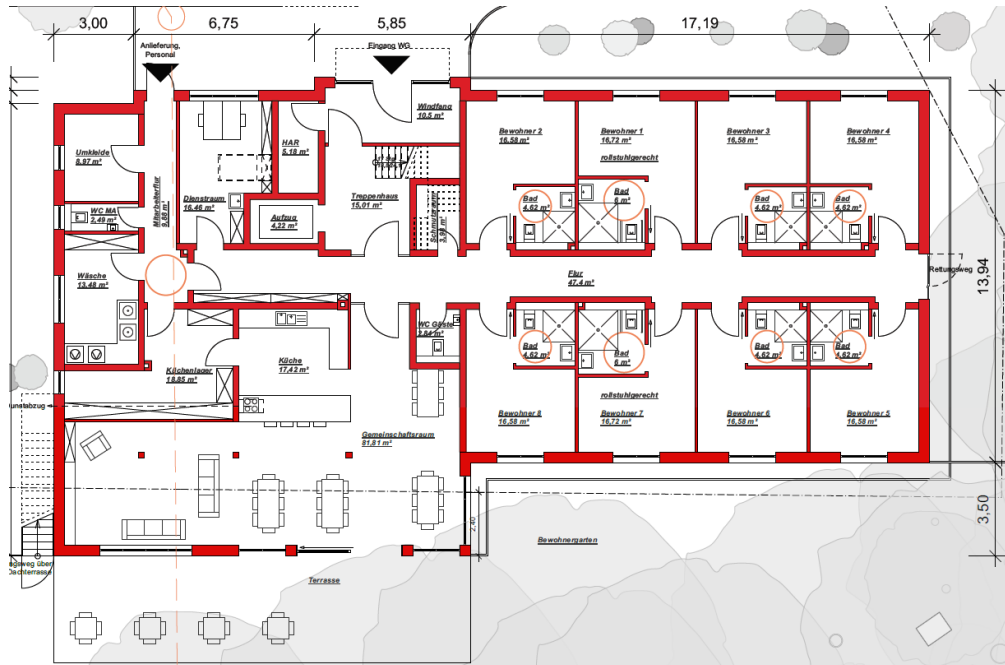
Lage



Darum geht es

- Grundstücksschenkung des Ehepaar Müller-Platzmanns
 - Errichtung einer 18-Zimmer-WG mit drei Mietwohnungen in Gütersloh
 - Standort: Sundernstraße/Agnesstraße
 - Grundstücksgröße: 2.038 qm
 - WG-Größe: 844,24 qm
 - Wohnungen: 170 qm
 - Errichtung eines Privathauses für und durch das Ehepaar
- Optische Anlehnung an Lackhütter-Platzmann I (Putzbau mit Klinkerfassade für Detailbereiche)
- Zielgruppe: Menschen mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen

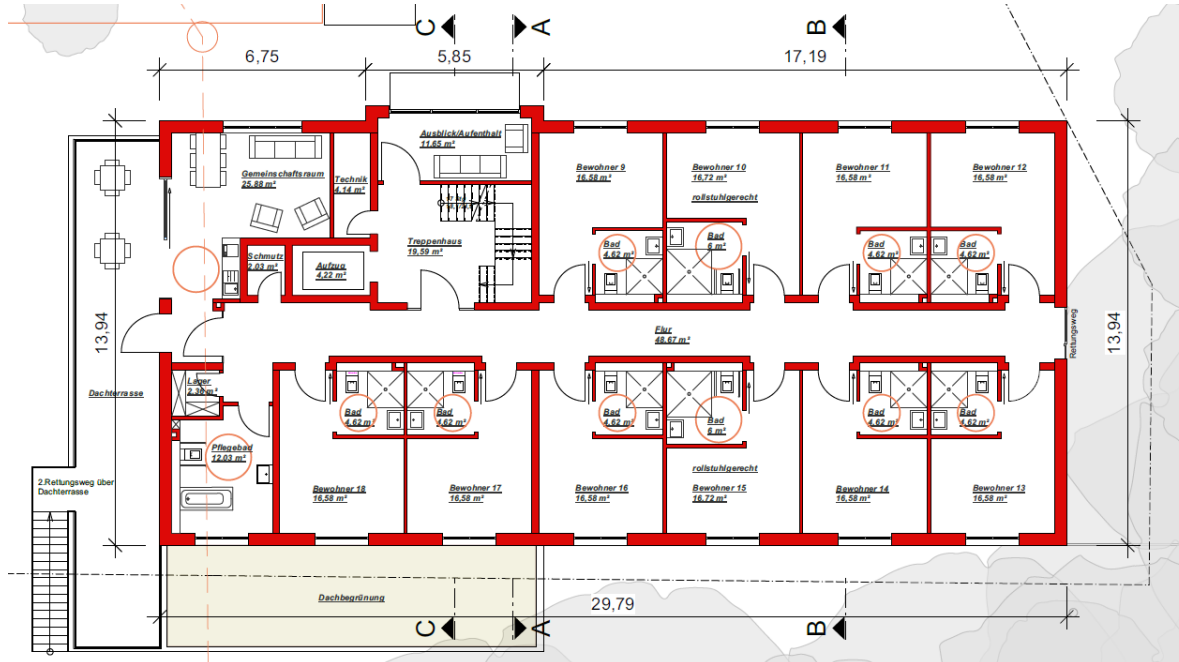
Raumplanung EG – 446,7 qm



Beispiele:

- 6 Bewohnerzimmer à 16,6 qm mit Bad (je 4,6 qm); 2 Bewohnerzimmer à 16,7 qm mit Bad (je 6qm)
- 1 Gemeinschaftsraum (81,8 qm)
- 1 Küche (17,4 qm)
- 1 Terrasse (62,4 qm)

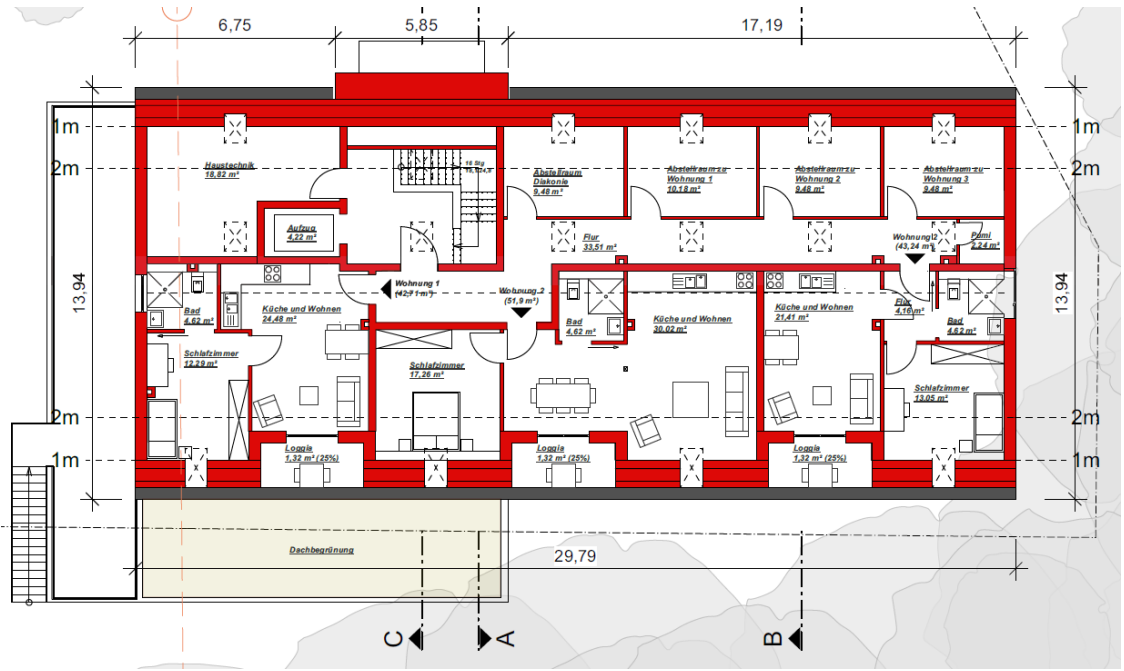
Raumplanung OG – 354,5 qm



Beispiele:

- 8 Bewohnerzimmer à 16,6 qm mit Bad (je 4,6 qm), 2 Bewohnerzimmer mit 16,7 qm mit Bad (je 6qm)
- 1 Gemeinschaftsraum (25,9 qm)
- 1 Pflegebad (12 qm)
- Ausblick/Raucher (11,7 qm)
- Dachterrasse (52,3 qm)

Raumplanung DG



- Drei Wohnungen zwischen 52,9 und 62,7qm
- Anteilige Flächen für WG: 43 qm (Flur, Abstellraum, Anteil Treppenhaus & Aufzug...)

- Aktueller Stand:
 - Bauvoranfrage im Dezember 2022 gestellt
 - Suche nach Generalunternehmer läuft, Unterlagen für Bauantrag in der Vorbereitung
 - Ziel: Baustart im Frühjahr 2024



ANSICHT SÜD
(Darstellung ohne Bäume vor Gebäude)

Fragen?



**TOP 6: Entwurf eines Gesetzes
zur Unterstützung und
Entlastung in der Pflege (PUEG)**

Anhebung der Leistungen stationär

Die **Leistungszuschläge in Pflegeheimen** nach § 43c SGB XI sollen ab 01.01.2024 um 10 Prozentpunkte im ersten Jahr der Pflegebedürftigkeit und um jeweils 5 Prozentpunkte in den drei Folgejahren erhöht werden:

- 0 – 12 Monate: künftig 15 % Zuschlag (bisher 5 %)
- 13 – 24 Monate: künftig 30 % Zuschlag (bisher 25 %)
- 25 – 36 Monate: künftig 50 % Zuschlag (bisher 45 %)
- Ab 36 Monate: Künftig 75 % Zuschlag (bisher 75 %)

Anhebung der Leistungen ambulant

- Zum 01.01.2024 wird das Pflegegeld um 5 % erhöht:
 - Pflegegrad 2: 332 € (bisher 316 €)
 - Pflegegrad 3: 573 € (bisher 545 €)
 - Pflegegrad 4: 765 € (bisher 728 €)
 - Pflegegrad 5: 901 € (bisher 947 €)

- Zum 01.01.2024 werden parallel auch die ambulanten Sachleistungsbeträge angehoben:
 - Pflegegrad 2: 761 € (bisher 724 €)
 - Pflegegrad 3: 1.432 € (bisher 1.363 €)
 - Pflegegrad 4: 1.778 € (bisher 1.693 €)
 - Pflegegrad 5: 2.200 € (bisher 2.095 €)

Dynamisierung

- Zum 01.01.2025 und zum 01.01.2028 sollen alle Geld- und Sachleistungen in Anlehnung an die Preisentwicklung automatisch dynamisiert werden. Für die langfristige Leistungsdynamisierung sollen noch in dieser Legislaturperiode Vorschläge erarbeitet werden.
- § 30 Abs. 1 SGB XI – Entwurf:
„Die im Vierten Kapitel dieses Buches benannten, ab 1. Januar 2024 geltenden Beträge für die Leistungen der Pflegeversicherung steigen **zum 1. Januar 2025 um 5 Prozent** und **zum 1. Januar 2028 in Höhe des kumulierten Anstiegs der Kerninflationsrate** in den letzten drei Kalenderjahren, für die zum Zeitpunkt der Erhöhung die entsprechenden Daten vorliegen, nicht jedoch stärker als der Anstieg der Brutto Lohn und Gehaltssumme je abhängig beschäftigten Arbeitnehmer im selben Zeitraum.“

Sonstige Änderungen

- Wenn die Voraussetzungen für eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung nach § 2 Pflegezeitgesetz vorliegen, soll das Pflegeunterstützungsgeld pro Kalenderjahr für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden können.
- Einführung der Leistung der Versorgung Pflegebedürftiger bei Inanspruchnahme von Versorgungs- oder Rehabilitationsleistungen durch die Pflegeperson (§ 42a SGB XI-Entwurf)
- Einrichtung Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege (§ 125 b SGB XI-Entwurf)
- Neustrukturierung des Verfahrens zu Festlegung der Pflegedürftigkeit (§ 18, § § 18 a-e SGB XI-Entwurf)

Personal

- Für Leiharbeitnehmer sollen nur noch die üblichen Tariflöhne abgerechnet werden dürfen, es sei denn es besteht ein sachlicher Grund. Vermittlungsgebühren sollen nicht mehr übernommen werden.
- In der stationären Pflege soll die Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens durch Vorgabe weiterer Ausbaustufen beschleunigt werden.
- Für vollstationäre Pflegeeinrichtungen wird die Möglichkeit zur Vereinbarung von Personal für Personal- bzw. Springerpools konkretisiert.

Finanzierung

- Zur Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts zur Berücksichtigung des Erziehungsaufwands von Eltern im Beitragsrecht der sozialen Pflegeversicherung soll der **Kinderlosenzuschlag um 0,25 Beitragssatzpunkte auf 0,6 Beitragssatzpunkte** angehoben werden. Mitglieder mit mehreren Kindern sollen ab dem zweiten Kind bis zum fünften Kind in Höhe von 0,15 Beitragssatzpunkten je Kind entlastet werden.
- Der Beitragssatz für die Pflegeversicherung soll zum **01.07.2023 um 0,35 Prozentpunkte** angehoben werden.